

Oberfränkischer Schulanzeiger

Regierung von Oberfranken

Amtlicher Schulanzeiger für den Regierungsbezirk Oberfranken

Nr. 1

118. Jahrgang

Bayreuth, 2. Januar 2007

Seite 1

Hinweis:

Diesem Schulanzeiger ist keine Heimatbeilage beigelegt!

Inhaltsübersicht

Impulse für Unterricht und Erziehung

- Individuelle Förderung an Grund- und Hauptschulen 3

Stellenausschreibungen

- Ausschreibung von voraussichtlich frei werdenden Funktionsstellen an Volksschulen 6
- Ausschreibung von Stellen für Fachberatung beim Staatlichen Schulamt 9
- Ausschreibung der Stelle des Schulleiters/ der Schulleiterin der Christophorus-Schule in Schweinhütt-Regen, Privates Förderzentrum - Förderschwerpunkt geistige Entwicklung..... 10
- Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn – Referat Berufliche Schulen: Stellenausschreibung 11

Allgemeine Angelegenheiten

- Zweite Staatsprüfungen 2007 für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen nach der Lehramtsprüfungsordnung II (LPO II)..... 12
 - Anstellungsprüfung (II. Lehramtsprüfung) 2007 der Fachlehrer..... 13
 - Anstellungsprüfung (II. Prüfung) 2007 der Förderlehrer..... 13
 - Schriftliche Hausarbeiten zu den Zweiten Staatsprüfungen 2003 für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen und zur Zweiten Lehramtsprüfung 2003 der Fachlehrer; Rückgabe 14
 - Änderung der Ferienordnung für das Schuljahr 2009/2010 14
 - Bekanntmachung der Regierung von Oberfranken über die Bildung eines nordbayerischen Fachsprengels für den Ausbildungsberuf "Feinwerkmechaniker/ Feinwerkmechanikerin – Feinmechanik..... 15
 - Gribs - Modellversuch Grundschulen zur individuellen Förderung bayerischer Schülerinnen und Schüler..... 15
 - Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag: ein Angebot zur Berufswahlorientierung für Schülerinnen 19
 - EUROPA DIREKT OBERFRANKEN - Unterstützung für Schulprojekte zum Thema "Europa" 20
-

- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Verstärkung des Praxisbezugs in der Lehrerbildung sowie Weiterentwicklung der Lehrerausbildung gemäß der Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I) 21

Fort- und Weiterbildung

- Regionale Lehrerfortbildung 2007: Grund- und Hauptschulen 24
- Sprachkompetenztest (SKT) für Englisch in der Grundschule 30
- Dem Leben vertrauen lernen Weiterbildungskurs Gestaltpädagogik 2007/2009 30
- Bildungswerk der Akademie des BLLV e.V.: Programmübersicht 1. Halbjahr 2007 31
- Nordoberfränkischer Verein: Jahresprogramm 2007 37

Wettbewerbe

- Nordoberfränkischer Verein: Schülerwettbewerb 2007 39

Dank für die Festtagsgrüße

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

von Schulämtern, Schulen und Lehrkräften aus dem gesamten Regierungsbezirk erreichten auch im vergangenen Jahr zu Weihnachten und Neujahr wieder viele Festtagsgrüße den Bereich Schulen der Regierung von Oberfranken.

Auch wenn uns jede eingehende Karte, jeder Segenswunsch besondere Freude bereitet hat, ist es uns leider nicht möglich, jedem Absender einzeln zu antworten.

Deshalb möchte ich Ihnen auf diesem Weg ganz herzlich danken und Ihnen im beruflichen wie im privaten Bereich für das Jahr 2007 alles Gute, Gottes Segen sowie viel Freude und Erfolg wünschen!

Ihr Klemens M. B r o s i g , Abteilungsleiter

Impulse für Unterricht und Erziehung

Individuelle Förderung an Grund- und Hauptschulen

(KMS Nr. IV.3-S7400-4.94 388)

Die Individualisierung hat als Unterrichtsprinzip seit langem eine hohe Bedeutung in Pädagogik, Didaktik und Methodik, insbesondere an Grund- und Hauptschulen. Entsprechend hat die individuelle Förderung der Schüler bei vielen Lehrkräften einen hohen Stellenwert und wird in vielfältiger Weise immer wieder neu umgesetzt. Das Staatsministerium dankt allen Lehrkräften, die mit Engagement und Einfallsreichtum darum bemüht sind, jeden einzelnen Schüler bestmöglich zu fördern.

Durch die Ergebnisse der PISA-Untersuchungen und deren Analyse erfährt dieses Prinzip derzeit in der bildungspolitischen Diskussion einen besonderen Stellenwert. Das Staatsministerium hält es deshalb für angebracht, die Schulen auf die Bedeutung der individuellen Förderung besonders aufmerksam zu machen und auf die vielfältigen Realisierungsmöglichkeiten dieses Prinzips hinzuweisen.

Die nachfolgenden Ausführungen sollen deutlich machen, dass zur Umsetzung dieses wichtigen Anliegens bereits gute Voraussetzungen gegeben sind. Gleichwohl bittet das Staatsministerium die Schulen, alle Ressourcen zu nutzen, um den einzelnen Schülern, insbesondere den leistungsschwächeren Schülern, noch gezielter zu helfen. Die Schulleitungen sollen daher - auch in enger Zusammenarbeit mit den Förderschulen -, das Anliegen zum Gegenstand schulinterner Fortbildung und innerer Schulentwicklung machen.

I. Individualisierung in Lehrplan, Stundentafeln und Beratung

1. Die individuelle Förderung der Schüler wird in den Lehrplänen sowohl der Grundschule wie auch der Hauptschule als bedeutsame Aufgabe wiederholt hervorgehoben (Ziffer 2.4 des Kapitels I - Grundlagen und Leitlinien für die Grundschule - und Ziffer 3.5 und 4.12 des Lehrplans für die Hauptschule). In beiden Lehrplänen sind in den Fachprofilen Deutsch und Mathematik individuelle Lernwege und Förderansätze als besonders wichtig dargestellt.

2. Grundlage für alle individualisierenden Maßnahmen sind Schülerbeobachtung und Diagnostik.

Dazu ist es notwendig, individuelle Lernfortschritte, Stärken und Fähigkeiten, Auffälligkeiten, Störungen und Schwächen eingehend zu beobachten, aufzuzeichnen und aus dem jeweiligen Bedarf heraus zielorientiert geeignete Fördermaßnahmen einzusetzen. Leistungsfeststellungen, Orientierungsarbeiten, Jahrgangsstufentests und andere Vergleichsarbeiten sind nicht nur als Dokumentation eines Ist-Standes zu sehen, sondern geben die Ausgangslage für differenzierende Fördermaßnahmen vor. Die derzeitigen Lehrpläne für Grund- und Hauptschulen sind so konzipiert, dass nicht alle Schulwochen verplant sind, sondern Freiräume bestehen, so dass Fördermaßnahmen in Verbindung mit der Stundentafel auch zeitlich gesetzt werden können. Die Stundentafel für die Hauptschule lässt es zu, dass in den Fächern Mathematik und Englisch im Rahmen der zur Verfügung stehenden Lehrerstunden Lerngruppen gebildet werden können (Ziffer 4.1 der Bestimmungen zur Stundentafel, Anlage 3.2 zur VSO).

3. Organisatorische Möglichkeiten unterstützen die individuelle Förderung. Hier ist zunächst die Stundentafel für die Grundschule zu nennen, die in den Jahrgangsstufen 1 - 4 insgesamt fünf Stunden „Unterricht zur individuellen und gemeinsamen Förderung“ als Pflichtunterricht ausweist. Diese Stunden sollen gezielt für Fördermaßnahmen durch die Klassenleiter eingesetzt werden (vgl. auch Ziffer 4 der Bestimmungen zur Stundentafel), um insbesondere die Basiskompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik zu verbessern. Diese Stunden können auch in einer gemeinsamen Zeitschiene klassenübergreifend organisiert werden, um damit stärker leistungs- und fördergruppenspezifisch arbeiten zu können. Zu den individuellen Fördermaßnahmen gehört auch der Förderunterricht für Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und des Rechtschreibens (§ 10 VSO). Für diesen Bereich werden derzeit sehr umfangreiche Lehrer-Kapazitäten aufgewendet. Diese Stunden sind zielgerichtet und effizient für die individuelle Förderung der Schüler zu

nutzen. Jede Schule soll im Rahmen der inneren Schulentwicklung und Profilbildung prüfen, wie sie dafür im Rahmen ihres Stundenbudgets zusätzliche Stunden gewinnen und einplanen kann. Gleiches gilt für Unterrichtsangebote für Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache (§ 11 und 12 VSO), für die derzeit Lehrerstunden im Umfang von 850 Planstellen bereit stehen. Besondere Möglichkeiten für Differenzierungs- und Individualisierungsmaßnahmen bieten auch die Hausaufgaben (§ 17 VSO). Hier kann sowohl beim zeitlichen Umfang die individuelle Leistungsfähigkeit des einzelnen Schülers berücksichtigt werden als auch bei der inhaltlichen Aufgabenstellung. An einer Reihe von Schulen werden Arbeitsgemeinschaften nicht nur zur Gestaltung des Schullebens eingesetzt, sondern auch genutzt, um Lerndefizite einzelner Schüler gezielt abzubauen, das Wiederholen einer Jahrgangsstufe zu vermeiden oder Schülern einen erfolgreichen Schulabschluss zu ermöglichen. Um die Effizienz dieser aufgezeigten Fördermaßnahmen weiter zu steigern, ist es notwendig, dass diese Stunden von Lehrkräften erteilt werden, die dafür besonders qualifiziert sind. Ein jährlicher Wechsel wäre pädagogisch nicht sachgerecht. Wichtig ist es, dass für die gesamten Maßnahmen Arbeits- und Förderpläne erstellt und die Unterrichtserfolge kontinuierlich überprüft werden. Bei den Maßnahmen für die individuelle Förderung muss auch der Einsatz der Mobilen Sonderpädagogischen Dienste (MSD) der Förderschulen erwähnt werden. Diese sind für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf vorgesehen, die aktiv am Unterricht der allgemeinen Schule teilnehmen können und deren sonderpädagogischer Förderbedarf dort - auch mit Hilfe der MSD - gedeckt werden kann (vgl. Art. 41 Abs. 1 BayEUG, ferner Art. 21 BayEUG). Mit ihrer Hilfe können die allgemeinen Schulen ihrer Verpflichtung aus Art. 2 Abs. 1 Satz 2 BayEUG nachkommen, wonach die sonderpädagogische Förderung im Rahmen ihrer Möglichkeiten Aufgabe aller Schule ist. Obwohl dafür bereits 440 Vollzeit-Lehrerkapazitäten zur Verfügung gestellt werden, ist es derzeit nicht in jedem Fall möglich, die große Nachfrage zu erfüllen. Einen spezifischen Auftrag zur individuellen Förderung der Schüler haben die Förderlehrer (Art. 60 Abs. 1 BayEUG). Hier ist insbesondere darauf zu achten, dass deren Einsatz zielgerichtet erfolgt. Dazu wird auf die Dienstanweisung vom 18.08.1998 (KWMBI I Nr. 17/1998, S. 464) verwiesen. Der individuellen Förderung der Schüler dient auch die Schulberatung, insbesondere

Beratungslehrkraft, Schulpsychologe und Staatliche Schulberatungsstelle. Dazu wird auf die KMBek vom 29.10.2001 (KWMBI I Nr. 22/2001, S. 454) hingewiesen.

II. Maßnahmen zur Stärkung der individuellen Förderung in den Schulen

1. In der Lehrerbildung wurden in letzter Zeit Änderungen vorgenommen, um die Lehrkräfte noch besser auf die Aufgabe der individuellen Förderung vorzubereiten. So gehören für alle Lehrämter Kenntnisse zur „Förderung von Schülern mit besonderen Lern-, Sprach- und Erziehungsvoraussetzungen“ ebenso zum Ausbildungskanon wie „Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen“ mit Lern- und Leistungsstörungen und deren Prävention und Intervention. § 110 d LPO I sieht für alle Lehrämter (mit Ausnahme des Lehramts für Sonderschulen) ein Erweiterungsstudium zur „Förderung von Schülern mit besonderem Förderbedarf“ vor.
2. Für die Studenten bieten die Praktika ein erstes Erprobungsfeld. Praktikumslehrer und später Betreuungslernr sollen alle sich bietenden Möglichkeiten nutzen, damit die künftigen Lehrkräfte Erfahrungen in der individuellen Förderung der Schüler sammeln können. Dieses Ziel muss auch im Vorbereitungsdienst weiter umgesetzt werden.
3. Die individuelle Förderung muss auch in der Lehrerfortbildung einen hohen Stellenwert einnehmen. Das Schwerpunktprogramm für die Jahre 2005 und 2006 (Anm.d.Red.: und auch weiterhin) weist für alle Schularten die Fortbildungsverpflichtung über „Diagnose und Förderung der individuellen Lernleistungen“ aus (vgl. „Lehrerfortbildung in Bayern“, Heft 69, S. 213). Besonderer Stellenwert kommt dabei vor allem der schulinternen Lehrerfortbildung zu. Jede Schule muss im Rahmen ihrer Schulentwicklung prüfen, wie sie dem Anliegen der individuellen Förderung gerecht wird und welcher Fortbildungsbedarf für die Lehrkräfte besteht. Dabei können ggf. auch die Förderschulen mit ihren Mobilen Sonderpädagogischen Diensten Hilfestellung geben, zumal die Lehrerfortbildung zu deren Aufgaben gehört.
4. Bei Schülern mit nichtdeutscher Muttersprache muss die individuelle Förderung vorrangig darin bestehen, die Deutschkenntnisse zu verbessern. Sie sind ein Schlüssel für den Schulerfolg und gute Schulabschlüsse.

Von entscheidender Bedeutung ist dabei, die entsprechenden Hilfen möglichst frühzeitig, d.h. noch vor Beginn der Einschulung und zu Beginn der Schulpflicht, anzubieten. Zu diesem Zweck wurden die Vorkurse Deutsch eingerichtet, die nun für das gesamte letzte Jahr des Kindergartenbesuchs vorgehalten werden (vgl. auch KMS vom 20.09.2005). Entscheidend ist es, die neu eingeführten ganzjährigen Vorkurse effizient zu gestalten. Dies verlangt klare Absprachen mit dem Kindergartenpersonal hinsichtlich der Inhalte und methodischen Vorgehensweisen. Werden durch die Arbeit in den Vorkursen über die sprachlichen Probleme hinausgehende Lern-, Sprach- oder Verhaltensstörungen diagnostiziert, empfiehlt sich für die individuelle Förderung die Zusammenarbeit mit der fachlich entsprechenden Förderschule. Damit soll geprüft werden, ob aufgrund des sonderpädagogischen Förderbedarfs das Angebot der mobilen sonderpädagogischen Hilfe oder der Schulvorbereitenden Einrichtung (Art .22 BayEUG) in Anspruch genommen werden muss. Auch die Sprachlernklassen mit intensivem Deutschunterricht sind ein Beitrag zur individuellen Förderung der Schüler. Sie sind Bestandteil eines Gesamtkonzepts, das das System der spezifischen Förderung von Schülern mit nichtdeutscher Muttersprache insgesamt verändert und das durch die Möglichkeiten nach § 11 VSO (Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache) und § 12 VSO (Aussiedlerschüler) ergänzt wird. Wichtig ist es, dass die für die Förderung von Kindern mit geringen Deutschkenntnissen zugewiesenen Lehrerstunden auch für diesen Zweck verwendet werden.

5. Anliegen der Schulleitungen muss es auch sein, den Einsatz der Förderlehrer zu optimieren. Dies gilt vor allem für die Arbeit mit einzelnen Schülern und Schülergruppen im Sinne differenzierender und individualisierender Maßnahmen neben dem stundenplanmäßig eingeplanten selbständigen und eigenverantwortlichen Unterricht. Es wird empfohlen, den Einsatz der Förderlehrer im Gesamtkollegium immer wieder neu abzustimmen und sicherzustellen, dass Klassenleiter und Förderlehrer flexibel auf auftretenden Förderbedarf reagieren können.
6. Individuelle Förderung erfolgt auch durch die Bereitstellung von Ganztagsangeboten. Daher misst die Staatsregierung diesen Angeboten hohe Bedeutung zu. Zu den Ganztagsangeboten gehören ganz wesentlich die Hausaufgabenbetreuung und unterrichtsergänzende Fördermaßnahmen. Wahlunter-

richt und Arbeitsgemeinschaften werden fortgeführt und in das Gesamtkonzept „ganz-tägige Förderung und Betreuung“ eingebunden. Die auf den jeweiligen Bedarf ausgerichtete Förderung, die auch in Verbindung mit außerschulischen Kooperationspartnern erfolgen kann, ist eng mit der Schule zu verzahnen. Dies gilt sowohl inhaltlich als auch für die enge Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Betreuungspersonal, wodurch ein ganzheitlicher Förderansatz gewährleistet wird. Ganztagsklassen an Hauptschulen werden eingerichtet für Schüler mit einem spezifischen unterrichtlichen Förderbedarf, der ohne einen auf den ganzen Tag verteilten Unterricht nicht gedeckt werden kann. Für dieses zusätzliche Unterrichtsangebot werden gesondert Lehrerstunden bereitgestellt. Über den Förderansatz und das pädagogische Konzept entscheidet die Schule aufgrund individueller Gegebenheiten vor Ort selbst.

7. Im Zusammenhang mit dem Schwerpunktprogramm für die Lehrerfortbildung in den Jahren 2005 und 2006 zur „Diagnose und Förderung der individuellen Lernleistungen“ (vgl. oben Ziffer 3) wird für die schulinterne Fortbildung angeregt, in den Kollegien weitere Kompetenzen zur Diagnosefähigkeit und zur individuellen Förderung aufzubauen. Ziel der Maßnahme sollte sein, dass die diagnostische und förderspezifische Kompetenz und damit die individuelle Förderung der Schüler verbessert wird. Inhalte für solche Fortbildungen könnten z.B. sein:
 - Analyse von Leistungsfeststellungen, Jahrgangsstufentests, Orientierungsarbeiten und anderen Vergleichsarbeiten im Hinblick auf sich anschließende Fördermaßnahmen
 - Einsatz von Beobachtungsbögen als Grundlage für Fördermaßnahmen
 - Umgang mit Teilleistungsstörungen, z.B. mit Lese-Rechtschreibschwäche, Dyskalkulie, ADHS
 - Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten
 - Möglichkeiten für didaktisch-methodische Differenzierungs- und Individualisierungsmaßnahmen
8. Die Reform der Leistungsbewertung und der Zeugnisse in der Grundschule ist einer der Schritte, die dem Anliegen einer früheren und gezielteren Förderung entsprechen. Aus dem Beobachtungsbogen ergeben sich für die Lehrkräfte differenzierte Erkenntnisse, die

wiederum Grundlage für individuelle Fördermaßnahmen sein können. Für die Reform der Notengebung stehen als Teil eines Unterstützungssystems Lehrkräfte als speziell fortgebildete Berater zur Verfügung.

9. Zur individuellen Förderung der Schüler leistet auch die Schulaufsicht ihren Beitrag. Ihre Aufgabe ist es in diesem Zusammenhang, dafür Sorge zu tragen, dass die Qualität von Erziehung und Unterricht gesichert und ggf. verbessert wird und die Schulen im Hinblick auf dieses Anliegen eingehend und kontinuierlich beraten und gefördert werden. Die Schulaufsicht kommt damit ihrem Auftrag in Art. 111 Abs. 1 BayEUG nach, der die Förderung und Beratung der Schulen als zentrales Anliegen der Schulaufsicht postuliert. Sie sollte verstärkt darauf achten, dass bei allen Prozessen der inneren Schulentwicklung der Aspekt der individuellen Förderung der Schüler mit bedacht wird. Sie muss Hilfestellung für die schulinterne Lehrerfortbildung durchführen, spezielle lokale und regionale Fortbildungen anbieten und Schulleitungen und Lehrkräfte in diesem zentralen Anliegen der Schule beraten.
10. Von besonderer Bedeutung für die individuelle Förderung der Schüler ist die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten.

Schulische Maßnahmen sind um so effektiver und nachhaltiger, je mehr es gelingt, die Erziehungsberechtigten einzubeziehen. Die Verpflichtung zur Zusammenarbeit kommt besonders zum Tragen, wenn es um individuelle Fördermaßnahmen für einzelne Schüler geht. Eltern sollen die Möglichkeit haben, schulische Fördermaßnahmen ihrerseits zu unterstützen. Dies ist z.B. möglich über Hausaufgaben und deren Ausdifferenzierung „nach oben“ und „nach unten“, über die inhaltliche Weiterführung von Förderansätzen in Arbeitsgemeinschaften und Förderkursen oder über die Bereitstellung von Lernumfeldern und Materialien. Bei Teilleistungsstörungen müssen die Erziehungsberechtigten auch auf außerschulische Unterstützungs- und Hilfsangebote hingewiesen werden, z.B. auf Erziehungsberatungsstellen. Über dieses vielfältige schulergänzende Fördernetz beraten auch die Beratungslehrer der einzelnen Schulen, die Schulpsychologen und die staatlichen Schulberatungsstellen. Im Einzelfall ist auch die enge Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe erforderlich (vgl. KMBek vom 13.08.1996, KWMBI I Nr. 16/1996. S. 337).

Das Staatsministerium dankt allen Lehrkräften, welche die individuelle Förderung aller Schüler zu einem zentralen Punkt ihrer täglichen Unterrichtsarbeit machen.

Stellenausschreibungen

Ausschreibung von voraussichtlich frei werdenden Funktionsstellen an Volksschulen

Schulamt	Schule / Schulort	Schülerjahrgänge Schüler	Planstelle Bes.Gruppe Voraussetzung
Bamberg-Land	Volksschule Litzendorf (Grund- und Hauptschule)	1 - 9 396 Schüler	Konrektor/Konrektorin A12 + AZ Mehrjährige Grundschulerfahrung, sichere EDV-Kenntnisse

Die Schülerzahl ist für eine höhere Bewertung der Stelle nicht nachhaltig gesichert.

Bamberg-Land	Kilian-Volksschule Scheßlitz (Grundschule)	1 - 4 365 Schüler	Konrektor/Konrektorin A 12 + AZ Aktuelle und mehrjährige Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen, sichere EDV-Kenntnisse
Coburg-Land	Emil-Fischer-Volksschule Dörfles-Esbach (Grundschule)	1 - 4 276 Schüler	Konrektor/Konrektorin A 12 + AZ Grundschulerfahrung, sichere EDV-Kenntnisse
Coburg-Land	Volksschule Neustadt bei Coburg I "Am Moos" (Grund- und Teilhauptschule II)	2 - 4 u. 7 - 9 329 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 + AZ Mehrjährige Hauptschulerfahrung oder Lehramt an Hauptschulen, sichere EDV-Kenntnisse
Die Schule wird im Rahmen schulorganisatorischer Veränderungen zukünftig eine reine Hauptschule.			
Coburg-Land	Volksschule Seßlach (Grund- und Hauptschule)	1 - 9 250 Schüler	Konrektor/Konrektorin A 12 + AZ Grundschulerfahrung, sichere EDV-Kenntnisse
Coburg-Land	Volksschule Wildenheid- Haarbrücken Neustadt bei Coburg (Grund- und Teilhauptschule I)	1 - 6 328 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 + AZ Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen, sichere EDV-Kenntnisse
Zweihäusige Schule / Die Schule wird im Rahmen schulorganisatorischer Veränderungen zukünftig eine reine Grundschule.			
Forchheim	Volksschule Ebermannstadt (Grund- und Hauptschule)	1 - 10 685 Schüler	2. Konrektor/ 2. Konrektorin A 12 + AZ Grundschulerfahrung, sichere EDV-Kenntnisse

Diese Stelle ist für die Besetzung mit einem schwerbehinderten Menschen nicht geeignet.

Forchheim	Volksschule Gößweinstein (Grund- und Hauptschule)	1 - 10 434 Schüler	Rektor/Rektorin A 14 Aktuelle und mehrjährige Hauptschulerfahrung oder Lehramt Hauptschulen, Anwendererfahrung WinSV/LD
	Schule mit M-Zug		
Kulmbach	Pestalozzi-Volksschule Kulmbach (Grundschule)	1 - 4 218 Schüler	Konrektor/Konrektorin A 12 + AZ Mehrjährige Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen, sichere EDV-Kenntnisse

Wegen der Inanspruchnahme von Altersteilzeit durch Funktionsinhaber verlängert sich die Wartezeit bis zur Beförderung über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre hinaus.

Richtet sich die Zuordnung des Amtes zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, kann der erfolgreiche Bewerber zum maßgeblichen Beförderungszeitpunkt nur dann entsprechend befördert werden, wenn diese Schülerzahl aktuell erreicht und im darauf folgenden Schuljahr noch gesichert ist.

Infolge noch anstehender schulorganisatorischer Maßnahmen kann es erforderlich sein, dass Funktionsstellen nicht besetzt oder erneut ausgeschrieben werden. Zu einem Abbruch des Auswahlverfahrens kann es auch kommen, wenn sich Versetzungsbewerber zusammen mit Beförderungsbewerbern bewerben. Die Regierung von Oberfranken wird in diesem Fall über die Versetzungsanträge stets vorab entscheiden.

Die Regierung von Oberfranken strebt einen höheren Anteil an Frauen in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb besonders begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die ausgeschriebenen Funktionsstellen sind eingeschränkt teilzeitfähig. Schulleiter können ihre Unterrichtspflichtzeit um maximal vier Wochenstunden ermäßigen und Schulleiterstellvertreter um maximal sechs Wochenstunden. Bei Teilnahme am verpflichtenden Arbeitszeitkonto erhöht

sich die Teilzeitfähigkeit während der Anspannphase um jeweils eine Wochenstunde.

Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt werden.

Da Angehörige von Schulleitern, ständigen Vertretern und weiteren Vertretern nicht an der gleichen Schule verwendet werden dürfen, ist die Berücksichtigung einer Bewerbung bei derartigen Konstellationen ausgeschlossen, es sei denn der Angehörige erklärt sich mit seiner Wegversetzung einverstanden. Angehörige sind gemäß Art. 20 Abs. 5 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägte gerader Linie, Geschwister, Kinder der Geschwister, Ehegatten der Geschwister, Geschwister des Ehegatten, Geschwister der Eltern sowie Pflegeeltern und Pflegekinder.

Umzugskostenvergütung kann nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden persönlichen Gründen erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Es wird erwartet, dass Schulleiter/Schulleiterinnen ihre Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nehmen.

Termine:

- | | |
|---|-------------------------|
| 1. Vorlage der Gesuche beim zuständigen Schulamt: | 29. Januar 2007 |
| 2. Vorlage der Gesuche bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Schulamt: | 12. Februar 2007 |
| 3. Vorlage der gesammelten Gesuche bei der Regierung: | 26. Februar 2007 |

Klemens M. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Ausschreibung von Stellen für Fachberatung beim Staatlichen Schulamt

Bei den unten aufgeführten Staatlichen Schulämtern sind zum Schuljahr 2007/2008 Aufgaben für einen Fachberater/eine Fachberaterin neu zu vergeben.

Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß der für das Schuljahr 2007/2008 geltenden Regelungen über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen. Schulleiter und Schulleiterstellvertreter, Seminarrektoren und Schulpsycho-

logen können nicht zum Fachberater bestellt werden.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5-0 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt.

Es können sich geeignete Lehrer/Lehrerinnen aus dem genannten Schulamtsbezirk bewerben; eine Versetzung in einen anderen Schulamtsbezirk wird durch die Bewerbung nicht begründet.

Eine Eignung für das Fach muss durch Aus-/Fortbildung bzw. Prüfung nachgewiesen werden.

Staatliches Schulamt

Bamberg-Stadt
Bamberg-Stadt
Bamberg-Land
Forchheim

Fachberatung

Sport (2 Stellen)
Ernährung und Gestaltung (HsB und WtG)
Ernährung und Gestaltung (HsB und WtG)
Sport männlich

Termine:

- | | |
|---|-------------------------|
| 1. Vorlage der Bewerbungen beim zuständigen Schulamt: | 31. Januar 2007 |
| 2. Vorlage der Bewerbungen bei der Regierung: | 14. Februar 2007 |

Klemens M. B r o s i g , Abteilungsdirektor

**Ausschreibung der Stelle des Schulleiters/
der Schulleiterin der Christophorus-Schule
in Schweinhütt-Regen,
Privates Förderzentrum - Förderschwerpunkt
geistige Entwicklung**

Die Lebenshilfe Kreisvereinigung Regen e.V. sucht zum 1. August 2007 für die Leitung unseres Förderzentrums

eine Schulleiterin/einen Schulleiter.

Die Beförderung zur Sonderschulrektorin / zum Sonderschulrektor der BesGr. A 14 + AZ ist bei Erfüllung der beamtenrechtlichen Voraussetzungen vorgesehen.

Die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Kreisvereinigung Regen e.V. ist ein privater Träger, eine Elternvereinigung mit dem Schwerpunkt gezielt alle behinderten Mitbürger, insbesondere geistig behinderte Menschen in allen Lebensphasen im notwendigen Umfang zu begleiten. Selbstbestimmung des behinderten, oder von Behinderung bedrohten Menschen, sowie Integrationsbemühungen sehen wir als unverzichtbare Aufgaben.

Wir bieten Einrichtungsangebote in folgenden Bereichen: Pädagogische Frühförderung, Kindergarten, Schulvorbereitende Einrichtungen, Schule, Tagesstätte, Wohnangebote in den unterschiedlichsten Formen – auch stationäres Kinderwohnhaus für Schüler der Christophorus-Schule, Familienentlastende Dienste, medizinische Dienste und Praxis.

Zurzeit werden an der Schule 96 Schüler/innen in zehn Klassen, unterteilt in Grundschul-, Hauptschul- und Werkstufe, sowie 39 Kinder in vier Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtung gefördert. Eine KB – Klasse mit zehn Schülern des Förderzentrums mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung in der Trägerschaft der Caritas Passau wird ebenfalls in unserem Hause beschult. Nach dem Unterrichtsende steht für unsere Schüler(innen) eine heilpädagogische Tagesstätte zur Verfügung.

Von einer Bewerberin/einem Bewerber erwarten wir

- eine erfolgreich abgeschlossene Sonderschullehrerausbildung, möglichst mit der Fachrichtung Geistigbehindertenpädagogik und mehrjährige Unterrichtspraxis

- Erfahrungen in Leitungsaufgaben und in der Personalführung
- kommunikative und soziale Kompetenz im Umgang mit Eltern und dem Kollegium
- Einsatz- und Kooperationsbereitschaft, Team- und Konfliktfähigkeit, Flexibilität
- Kreativität in der Planung und Gestaltung von Unterricht und Schulleben
- Loyalität und Bereitschaft zu enger, vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Geschäftsführung, Vorstandschaft, Elternvertretung, Behörden, Leitungspersonen der verschiedenen Einrichtungen sowie mit der Tagesstätte und unserem Kinderwohnhaus
- persönliche Identifizierung mit den Grundwerten der Lebenshilfe, insbesondere Selbstbestimmung und Integration von Menschen mit Behinderung
- sicherer Umgang mit elektronischen Medien (Word, Excel, Outlook, Schulverwaltungsprogramme)
- Kompetenz in Beratung und Organisation
- Klarheit und Sicherheit in Entscheidungsprozessen
- vertrauensvoller und betriebswirtschaftlich verantwortlicher Umgang mit den zugewiesenen finanziellen Mitteln
- Bereitschaft, innovative Gedanken aufzunehmen, konzeptionell zu verarbeiten und somit der Weiterentwicklung des Förderzentrums wichtige Impulse zu geben.

Wir bieten Ihnen

- eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Handlungs- und Gestaltungsspielraum im Rahmen ihres Aufgabenbereiches
- ein angenehmes und anregendes Arbeitsklima
- persönliche und fachliche Entwicklungsmöglichkeiten
- sehr gute räumliche und materielle Ausstattung.

Die Anstellung kann privat erfolgen oder gemäß Art 33 des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes durch Zuordnung zum privaten Träger.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis **16. Februar 2007** an die Lebenshilfe Kreisvereinigung Regen e.V. (z. Hd. der Geschäftsführung), Parkstr. 4, 94209 Regen. Info über unser Tätigkeiten auch unter **www.lebenshilfe-regen.de**.

Zur Beachtung für staatliche Lehrkräfte:
Eine Kopie der Bewerbung ist zum gleichen Termin mit gleichzeitiger Antragstellung auf Zuordnung zur Dienstleistung beim privaten Träger über die Schulleitung an die Regierung von Niederbayern zu senden.

Klemens M. B r o s i g , Abteilungsdirektor

**Religionspädagogisches Zentrum
Heilsbronn – Referat Berufliche Schulen:
Stellenausschreibung**

Im Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn der Evang.-Luth. Kirche in Bayern (Mittelfranken) ist zum 1. September 2007 das Referat Berufliche Schulen neu zu besetzen. Dafür wird

**eine Pfarrerin/ein Pfarrer,
eine Religionspädagogin/ein Religionspädagoge
mit entsprechender Erfahrung im
Religionsunterricht der Beruflichen Schulen
oder eine Berufsschullehrerin/
ein Berufsschullehrer mit dem Fach
evangelische Religionslehre**

gesucht.

Erwartet wird eine Persönlichkeit, die kommunikationsfähig ist, Interesse an religionspädagogischen Fragestellungen und an Konzeptionsentwicklungen für die Beruflichen Schulen mitbringt. Vorausgesetzt wird die Fähigkeit, Gruppenprozesse zu initiieren und zu begleiten, sowohl im Team zu arbeiten als auch selbständig Arbeitsvorhaben zu planen und durchzuführen. Daneben soll Bereitschaft und Interesse bestehen, die neuen Medien zur Kommunikation und Unterstützung der Unterrichtenden zu nutzen.

Zur Referententätigkeit gehören im Wesentlichen folgende Aufgabenfelder:

- Information, Beratung und Unterstützung der Unterrichtenden des Faches Evangelische Religion an Beruflichen Schulen
- Planung, Organisation, Koordinierung und Durchführung von Regionalen und zentralen Fortbildungsveranstaltungen
- Betreuung der regionalen Arbeitskreise
- Fortbildung der Arbeitskreisleiterinnen/Arbeitskreisleiter und der Fachmitarbeiterinnen/Fachmitarbeiter an den Regierungen
- Entwicklung fachspezifischer Impulse, Erstellung und Erprobung von Unterrichtsmaterialien
- Mitarbeit bei Lehrplan- und Schulbuchentwicklungen
- beratende Tätigkeit gegenüber der Kirchenleitung
- eigene Unterrichtspraxis (zwei bis vier Wochenstunden in evang. Religionslehre)
- Bereitschaft zur Übernahme von referatsübergreifenden Aufgaben im RPZ

Dienstort:
Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn
Bes.Gr.: A 13/14 bzw. entsprechend der Berufsausbildung

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum **28. Februar 2007** an die Evang.-Luth. Kirche in Bayern
- Landeskirchenamt –
Herrn Pädagogischen Direktor
Eckhard Landsberger
Meiserstr. 11 – 13
80333 München

zu richten.

Wenn Sie weitere Fragen zu den Referatsaufgaben und der Stellenstruktur haben, wenden Sie sich bitte unter Tel.: 09872/509111 an Herrn Direktor Klaus Buhl, RPZ Heilsbronn.

Klemens M. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Allgemeine Angelegenheiten

Zweite Staatsprüfungen 2007 für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen nach der Lehramtsprüfungsordnung II (LPO II)

Die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 1. Februar 2007 Nr. IV.4-5 S 7154-4.354 zu den Zweiten Staatsprüfungen 2007 für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen nach der LPO II wurde im Amtlichen Schulanzeiger für den Regierungsbezirk Oberfranken Nr. 5/2006 veröffentlicht.

Ergänzend hierzu wird bekannt gegeben:

1. Kolloquium (§ 19 LPO II)

Das Kolloquium erstreckt sich auf Gebiete der Pädagogik und der Psychologie.

Es findet statt am

- Dienstag, 17. April 2007,
08:00 Uhr bis 17:00 Uhr
- Donnerstag, 19. April 2007,
08:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Die individuellen Prüfungszeiten und -orte werden den Prüfungsteilnehmern am Dienstag, 20. März 2007, durch den zuständigen Seminarrektor bekannt gegeben.

2. Mündliche Prüfung (§ 20 LPO II)

Die mündliche Prüfung in den Prüfungsgebieten

- a) Didaktik der Grundschule bzw. Didaktiken zweier Fächer der gewählten Fächergruppe der Hauptschule
- b) Didaktik des gewählten Unterrichtsfaches
- c) Schulrecht und Schulkunde sowie Grundlagen der staatsbürgerlichen Bildung

findet statt am

- Dienstag, 29. Mai 2007,
von 08:00 Uhr bis 18:30 Uhr

- Mittwoch, 30. Mai 2007,
von 08:00 Uhr bis 18:30 Uhr
- Donnerstag, 31. Mai 2007,
von 08:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Prüfungsort: Volksschule Herzoghöhe
Preuschwitzer Str. 34
95445 Bayreuth
Tel.: 0921/74 62 0

Die Einzeltermine werden den Prüfungsteilnehmern gemäß § 15 Abs. 2 LPO II spätestens zwei Wochen vorher im Seminar bekannt gegeben.

3. Einsichtnahme in die Prüfungsunterlagen

wird auf **schriftlichen Antrag** gewährt. Dieser ist der Regierung bis spätestens **1. Juli 2007** vorzulegen. In dem Antrag muss angegeben sein, in welche Prüfungsunterlagen die Einsicht begehrt wird. Die Einsichtnahme kann am **Dienstag, 10. Juli 2007, um 15:00 Uhr**, in Bayreuth, Regierung von Oberfranken, Ludwigstraße 20, Sitzungssaal I Zimmer-Nr. K 138, erfolgen. **Pünktliches Erscheinen ist erforderlich.**

4. Hinweise:

- Bei allen Prüfungsteilen ist der **Personalausweis** vorzulegen.
- **Gesuche von Schwerbehinderten und Gleichgestellten um Gewährung von Nachteilsausgleich** nach § 38 der Allgemeinen Prüfungsordnung in der zurzeit geltenden Fassung (Bayer. GVBl 92 S. 47, BayRS 2030-2-10-F) sind mit den einschlägigen Nachweisen bis zum **15. Januar 2007** bei der Regierung (Prüfungsamt) einzureichen.

Zusatz für die Schulleitungen:

Die Schulleitungen werden gebeten, die Prüfungsteilnehmer 2007 von vorstehender Bekanntmachung **gegen Nachweis** in Kenntnis zu setzen.

W e n d l e r , Ltd. Regierungsschuldirektor
Leiter des Prüfungsamtes

Anstellungsprüfung (II. Lehramtsprüfung) 2007 der Fachlehrer

Die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 27. Februar 2006 Nr. IV.3-S 7170-4.25060 zur Anstellungsprüfung (II. Lehramtsprüfung) 2007 der Fachlehrer wurde im Amtlichen Schulanzeiger für den Regierungsbezirk Oberfranken Nr. 5/2006 veröffentlicht.

Ergänzend hierzu wird bekannt gegeben:

1. Schriftliche Prüfung

Der schriftliche Teil der Prüfung findet statt am

Montag, 2. April 2007,
08:30 Uhr bis 12:30 Uhr

Prüfungsort: Regierung von Oberfranken
Ludwigstr. 20
95445 Bayreuth
Sitzungssaal I,
Zimmer-Nr. K 138,
Tel. 0921/604-17 44.

Die Prüfungsteilnehmer werden gebeten, sich am Prüfungstag **pünktlich um 08:00 Uhr** zur Auslosung der Arbeitsplätze im Prüfungsraum einzufinden. Schreibpapier liegt im Prüfungsraum auf; Schreibgerät ist mitzubringen.

2. Mündliche Prüfung

Die mündlichen Prüfungen finden statt am Dienstag, 29. Mai 2007, von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr und am Mittwoch, 30. Mai 2007, von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Prüfungsgebiete: Didaktik und Methodik
der unterrichteten Fächer,
Schulrecht und
Schulkunde.

Prüfungsort: Volksschule Herzoghöhe
Preuschwitzer Str. 34
95445 Bayreuth
Tel. 0921/74 62 0.

Die Einzeltermine werden den Prüfungsteilnehmern spätestens zwei Wochen vorher im Seminar bekannt gegeben.

3. Einsichtnahme in die Prüfungsunterlagen

wird auf **schriftlichen Antrag** gewährt. Dieser ist der Regierung **bis spätestens 1. Juli 2007**

vorzulegen. In dem Antrag muss angegeben sein, in welche Prüfungsunterlagen die Einsicht begehrt wird. Die Einsichtnahme kann am **Dienstag, 10. Juli 2007, um 15:00 Uhr** in Bayreuth, Regierung von Oberfranken, Ludwigstraße 20, Sitzungssaal I, Zimmer Nr. K 138, erfolgen. **Pünktliches Erscheinen ist erforderlich.**

4. Hinweise:

- Bei allen Prüfungsteilen ist der **Personalausweis** vorzulegen.
- **Gesuche von Schwerbehinderten und Gleichgestellten um Gewährung von Nachteilsausgleich** nach § 38 der Allgemeinen Prüfungsordnung in der zurzeit geltenden Fassung (Bayer. GVBl 92 S. 47, BayRS 2030-2-10-F) sind mit den einschlägigen Nachweisen bis zum **15. Januar 2007** bei der Regierung (Prüfungsamt) einzureichen.

Zusatz für die Schulleitungen:

Die Schulleitungen werden gebeten, die Prüfungsteilnehmer 2007 von vorstehender Bekanntmachung **gegen Nachweis** in Kenntnis zu setzen.

W e n d l e r , Ltd. Regierungsschuldirektor
Leiter des Prüfungsamtes

Anstellungsprüfung (II. Prüfung) 2007 der Förderlehrer

Die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 25. Januar 2006 Nr. IV.3-S57175-4.120669 zur Anstellungsprüfung (II. Prüfung) 2006 der Förderlehrer wurde im Amtlichen Schulanzeiger für den Regierungsbezirk Oberfranken Nr. 5/2006 veröffentlicht.

Ergänzend hierzu wird bekannt gegeben:

1. Die schriftlichen Aufsichtsarbeiten finden statt am

Montag, 2. April 2007,
von 08:30 Uhr bis 11:00 Uhr

Dienstag, 3. April 2007,
von 08:30 Uhr bis 11:00 Uhr

Prüfungsort: Regierung von Oberfranken
 Ludwigstraße 20
 95444 Bayreuth
 Sitzungssaal I
 Zimmer-Nr. K 138
 (Montag, 02.04.2007)
 Sitzungssaal II
 Zimmer-Nr. K 244
 (Dienstag, 03.04.2007)
 Tel. 0921/604 – 17 44

Die Prüfungsteilnehmer werden gebeten, sich an den Prüfungstagen jeweils **pünktlich um 08:00 Uhr** zur Auslosung der Arbeitsplätze im Prüfungsraum einzufinden. Schreibpapier liegt im Prüfungsraum auf; Schreibgerät ist mitzubringen. Der Personalausweis ist vorzulegen.

2. Einsichtnahme in die Prüfungsunterlagen

wird auf **schriftlichen Antrag** gewährt. Dieser ist der Regierung **bis spätestens 1. Juli 2007** vorzulegen. In dem Antrag muss angegeben sein, in welche Prüfungsunterlagen die Einsicht begehrt wird. Die Einsichtnahme kann am **Dienstag, 10. Juli 2007, um 15:00 Uhr** in Bayreuth, Regierung von Oberfranken, Ludwigstraße 20, Sitzungssaal I, Zimmer Nr. K 138, erfolgen. **Pünktliches Erscheinen ist erforderlich.**

3. Hinweis:

Gesuche von Schwerbehinderten und Gleichgestellten um Gewährung von Nachteilsausgleich nach § 38 der Allgemeinen Prüfungsordnung in der zurzeit geltenden Fassung (Bayer. GVBl 92 S. 47, BayRS 2030-2-10-F) sind mit den einschlägigen Nachweisen bis zum **15. Januar 2007** bei der Regierung (Prüfungsamt) einzureichen.

Zusatz für die Schulleitungen:

Die Schulleitungen werden gebeten, die Prüfungsteilnehmer 2007 von vorstehender Bekanntmachung **gegen Nachweis** in Kenntnis zu setzen.

W e n d l e r , Ltd. Regierungsschuldirektor
 Leiter des Prüfungsamtes

Schriftliche Hausarbeiten zu den Zweiten Staatsprüfungen 2003 für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen und zur Zweiten Lehramtsprüfung 2003 der Fachlehrer; Rückgabe

Die schriftlichen Hausarbeiten des Prüfungsjahrgangs 2003 werden den Verfassern auf Antrag zurückgegeben.

Die Hausarbeiten können in der Zeit vom **1. Februar 2007** bis **16. Februar 2007** bei der Regierung von Oberfranken - Bereich Schulen -, Neues Schloss, Glasenappweg 2, 95444 Bayreuth, nach vorheriger Terminvereinbarung (Tel. 0921/604-17 44, Frau Sollner) abgeholt werden.

Ein entsprechender schriftlicher Antrag auf Rückgabe der Hausarbeit ist bis zum **31. Januar 2007** an die Regierung zu richten.

W e n d l e r , Ltd. Regierungsschuldirektor
 Leiter des Prüfungsamtes

Änderung der Ferienordnung für das Schuljahr 2009/2010

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministerium
 für Unterricht und Kultus
 vom 15. November 2006
 Az.: III.4-5 S 4407-6.101 894

Die Termine der unterrichtsfreien Tage um Allerheiligen und der Weihnachtsferien im Schuljahr 2009/2010, veröffentlicht unter Nr. 1 der Bekanntmachung vom 30. August 2006 (KWMBeibl. S. 207*, StAnz Nr. 37), werden wie folgt geändert:

Weihnachtsferien 2009/2010

Erster Ferientag: 24. Dezember 2009
 Letzter Ferientag: 8. Januar 2010

Allerheiligen 2009

Erster Ferientag: 2. November 2009
 Letzter Ferientag: 3. November 2009.

Alle anderen Termine bleiben unverändert.

StAnz Nr. 49/2006

**Bekanntmachung
der Regierung von Oberfranken
über die Bildung eines nordbayerischen
Fachsprengels für den Ausbildungsberuf
"Feinwerkmechaniker/
Feinwerkmechanikerin – Feinmechanik"
vom 10. November 2006
Nr. 44-5204.01**

Auf Grund des Art. 34 Abs. 2 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-K), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juli 2006 (GVBl S. 397), erlässt

die Regierung von Oberfranken folgende Bekanntmachung:

1. Für den Ausbildungsberuf "Feinwerkmechaniker/Feinwerkmechanikerin – Feinmechanik" ab Jahrgangsstufe 12 wird an der Staatlichen Berufsschule I Bamberg ein nordbayerischer Fachsprengel gebildet, der das Gebiet der Regierungsbezirke Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken und Unterfranken umfasst.
2. Diese Bekanntmachung tritt mit Wirkung vom 1. August 2006 in Kraft.

Ofr.ABl. 11/2006

**Modellversuch Grundschulen
zur individuellen Förderung
bayerischer Schülerinnen und Schüler**



Die Stiftung Bildungspakt Bayern schreibt in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und dem Stiftungspartner E.ON das Modellprojekt „GribS“ (Grundschulen zur individuellen Förderung bayerischer Schülerinnen und Schüler) als Schulversuch aus. Das Projekt startet zum Schuljahr 2007/08.

Die entsprechende Veröffentlichung im Amtsblatt des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus erfolgte am 18.12.2006.

1. Adressaten, Ziele und Inhalte von GribS

GribS richtet sich ausschließlich an Grundschulen, welche die Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler als pädagogische Herausforderung verstehen und die es sich zur Aufgabe gemacht haben und machen wollen, eine systematische individuelle Förderung **aller** Schülerinnen und Schüler in den Fokus zu stellen. 10-15 Schulen sollen vier Jahre modellhaft arbeiten.

Von besonderem Interesse soll dabei ein breiter Zugang zu den **Naturwissenschaften** sein. Ziel des Schulversuchs ist es, durch die Betonung und Förderung der Naturwissenschaften die Leistungen der Schülerinnen und Schüler auch in anderen Fächern und Fachbereichen zu steigern. Zu diesem Zweck sollen die Modellschulen Unterrichtseinheiten und Materialien entwickeln, die auch die mathematische und sprachliche Förderung berücksichtigen. Aus den gewonnenen Erfahrungen der beteiligten Lehrkräfte sollen Fortbildungskonzepte für Grundschullehrerinnen und –lehrer entstehen.

Stellvertretend für alle anderen bayerischen Grundschulen werden in den GribS-Schulen Konzepte zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet, erprobt und evaluiert. Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler sollen ebenso wie besonders begabte optimal gefördert werden. Auch der unterschiedliche Zugang von Buben und Mädchen zu den Naturwissenschaften ist Gegenstand des Modellversuchs; hier sollen die Ergebnisse ebenfalls in neue Förderkonzepte einfließen.

Für die Teilnahme an GribS ist eine breite Zustimmung aller am Schulleben Beteiligter erforderlich. Die Schulen stimmen einer regelmäßigen Evaluation durch die wissenschaftliche Begleitung zu und sind bereit, den Modellversuch konstruktiv mitzugestalten.

GribS-Schulen arbeiten in drei Arbeitsfeldern. Die folgenden Beispiele dienen lediglich als Ideengeber und bieten **Anregungen für eigene Vorschläge**:

Arbeitsfeld 1: Pädagogisch-unterrichtliche Maßnahmen

- Unterrichtsmodelle im naturwissenschaftlichen Bereich unter Berücksichtigung der mathematischen und sprachlichen Förderung
- Modelle zur Sicherung der Nachhaltigkeit des Lernens, Auflösen des Klassenverbands (Förderung in kleinen Gruppen)
- Stärkere Handlungsorientierung im Unterricht, Experimentieren, Erfinden und Erkunden
- Patenschaften mit Schülern weiterführender Schulen („Groß hilft Klein“)

Arbeitsfeld 2: Lehrerwissen - Lehrerkompetenz

- Weiterqualifizierung der Lehrkräfte
- Unterrichtsvorbereitung im Team
- Aufbau von Materialsammlungen und „Forscherlaboren“
- neue Formen der Lernerfolgsmessung und intensiver Austausch über die erkennbaren Lernfortschritte der Kinder

Arbeitsfeld 3: Öffnung nach außen

- Austausch mit Lehrkräften weiterführender Schulen
- Kooperation mit externen Partnern (Gemeinde, Universitäten, Unternehmen)
- Unterstützung durch Stiftungspartner E.ON im naturwissenschaftlichen Bereich
- Einbeziehung der Eltern in den Unterricht
- Kooperationskonzepte (konsistente Förderung in der Schule und zu Hause)

Die Bearbeitung der drei Arbeitsfelder ist für alle Modellschulen verpflichtend; eine Schwerpunktbildung ist dabei möglich und wünschenswert.

Besonders die Bearbeitung und Umsetzung der **Arbeitsfelder 1 und 3** liegen in der Verantwortung der einzelnen Modellschule. Hier sollen Ideen und Maßnahmen entwickelt und erprobt werden, die als best-practice-Beispiele an andere Schulen weitergegeben werden können.

Bei der Bearbeitung des **Arbeitsfelds 2** bekommen die Modellschulen Anregung und intensive Unterstützung von Seiten der Stiftung Bildungspakt Bayern, z. B. regelmäßige Vollversammlungen aller Projektschulen, Fortbildungen, enge Zusammenarbeit mit dem Stiftungspartner E.ON.

2. Bewerbung

Bitte richten Sie die Bewerbung Ihrer Schule auf beiliegendem Formular bis zum

31. Januar 2007

an die

**Geschäftsstelle der Stiftung Bildungspakt Bayern
Jungfernturmstraße 1
80333 München.**

Über Ihre Teilnahme am Modellprojekt entscheidet die Abteilung Volksschulen des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Stiftung Bildungspakt Bayern und dem Stiftungspartner E.ON.

Sollten Sie noch weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich telefonisch oder per E-Mail an die Projektleitung:

**Manuela Hollweg
Stiftung Bildungspakt Bayern
Jungfernturmstraße 1
80333 München
E-Mail: manuela.hollweg@stmuk.bayern.de
Tel. 089/21 86-20 90**

München, im November 2006

Geschäftsstelle der Stiftung Bildungspakt Bayern

An die
Geschäftsstelle der
Stiftung Bildungspakt Bayern
Jungfernturmstraße 1

80333 München

Bewerbung um die Teilnahme am Modellprojekt Gribis

Schule, Schulnummer	
vollständige Schulanschrift	
Schulleiter: Name, Vorname	
Telefon	
Telefax	
E-Mail	
1. Wie groß ist Ihr Kollegium?	
2. Nimmt Ihre Schule an weiteren Modellversuchen teil? Wenn ja, an welchen?	
3. Skizzieren Sie bitte kurz die Heterogenität an Ihrer Schule:	
4. Wird an Ihrer Schule bereits ein Konzept zur individuellen Förderung aller Schüler erarbeitet und umgesetzt? Wenn ja, welches?	

5. Wird an Ihrer Schule bereits ein Schwerpunkt im naturwissenschaftlichen Bereich gesetzt? Bitte beschreiben Sie, auf welche Weise:
6. Welche organisatorischen Voraussetzungen haben Sie an Ihrer Schule, die die Möglichkeit zum naturwissenschaftlichen Arbeiten bieten?
7. Bitte beschreiben Sie kurz, welche Vorhaben Sie im Rahmen von GribS umsetzen wollen:
8. Welche Vorschläge und Anregungen haben Sie in Bezug auf das Arbeitsfeld 2 „Lehrerwissen – Lehrerkompetenz“?

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis zum

31. Januar 2007

mit Unterschrift auf dem Postweg an die Geschäftsstelle der Stiftung Bildungspakt Bayern, Adresse s. o.

Ort

Datum

Unterschrift

Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag: ein Angebot zur Berufswahlorientierung für Schülerinnen

Am **Donnerstag, 26. April 2007** ist es wieder soweit:

Der Girls' Day findet zum siebten Mal statt.

Der Girls' Day

Jedes Jahr am vierten Donnerstag im April laden Unternehmen, Betriebe und Behörden, Hochschulen und Forschungszentren Schülerinnen ab der fünften Klasse ein, um sie für Technik, IT und Naturwissenschaften zu begeistern, seit dem ersten Aktionstag 2001 mit zunehmendem Erfolg.

Auch in diesem Jahr wird am 26.04.07 der bundesweite Aktionstag als Berufsorientierungstag für Schülerinnen angeboten. Mädchen haben an diesem Tag die Möglichkeit, technische und technikahe Berufe in der Praxis kennen zu lernen. Sie erfahren mehr über die Arbeitswelt, ihre eigenen Fähigkeiten, schnuppern bei Mitmachaktionen und Betriebserkundungen in bisher fremde Berufsfelder und informieren sich über Ausbildungsmöglichkeiten.

Das Projekt Girls' Day ist eine Gemeinschaftsaktion des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Initiative D 21, der Bundesagentur für Arbeit, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, des Deutschen Industrie- und Handelskammertags, des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und des Bundesverbandes der Deutschen Industrie.

Warum ein Zukunftstag für Mädchen?

Mädchen haben im Schnitt die besseren Schulabschlüsse und Noten. Sie schöpfen aber ihre Berufsmöglichkeiten nicht voll aus. Mehr als die Hälfte der weiblichen Auszubildenden entscheiden sich für einen von zehn mädchentypischen Ausbildungsberufen im dualen System – kein einziger naturwissenschaftlich-technischer ist darunter.

Da vielen Unternehmen gerade in technischen und techniknahen Bereichen der Arbeitswelt aufgrund der demographischen Entwicklung zunehmend der qualifizierte Nachwuchs fehlt, ist

Gleichstellung im Berufsleben außerdem eine ökonomische Notwendigkeit.

Wird der Girls' Day für Mädchen in der schulischen Berufsorientierung fest verankert, kann dieser Aktionstag dazu beitragen, den Anteil junger Frauen in diesen zukunftsorientierten Berufen deutlich zu steigern.

Gute Argumente für den Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag

- Frühe und praxisnahe Berufsorientierung ermöglichen
- Motivation schaffen
- Arbeitswelt begreifbar machen
- Zukunftsplanung geschlechtsspezifisch reflektieren
- Talente erkennen und gezielt fördern
- Mädchen neue Perspektiven eröffnen
- Engagement der Eltern wecken
- Netzwerk zwischen Schule, Wirtschaft und/oder weiteren Kooperationspartnern knüpfen

Wie können sich Schulen am Girls' Day beteiligen?

Alle Instanzen, die bei der Berufswahlentscheidung von Mädchen eine wichtige Rolle spielen, können zum Erfolg des Girls' Day beitragen.

Über die Schulen ist es möglich, alle Mädchen anzusprechen. Seit langem werden dort vielfältige Unterrichtskonzepte zum Thema geschlechtsspezifische Berufsorientierung eingesetzt – in diesem Rahmen kann der Girls' Day ein wertvolles Projekt sein. Eine gute Vor- und Nachbereitung in der Schule bestärkt die Mädchen, ihre Potenziale und Fähigkeiten neu wahrzunehmen und für ihre berufliche Zukunft zu nutzen.

Wie können sich Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrer über den Girls' Day informieren?

Umfassende Informationen zum Mädchen-Zukunftstag - beispielsweise zu Veranstaltungen, den Aktionen regionaler Arbeitskreise und Informationen speziell für Lehrkräfte auch mit Tipps für Programme mit Jungen (siehe hierzu auch unter www.neue-wege-fuer-jungs.de) erhalten Sie im Internet unter www.girls-day.de oder bei der **bundesweiten Koordinierungsstelle:**

Tel. 0521 / 106-73 57

Fax: 0521 / 106-73 77

E-Mail: schule@girls-day.de

Verschiedene Informationsmaterialien können kostenlos über das Online-Formular "Materialbestellung" unter www.girls-day.de im Bereich "Service" bestellt werden (z.B. Formblatt zum Antrag auf Freistellung vom Unterricht, Informationsflyer, Infobriefe für Eltern, auch in Türkisch, Russisch und Englisch, Schulbroschüren für Lehrkräfte).

Tipps für die Praxis: Schulveranstaltung, Freistellung und Versicherung

- Die Beurlaubung vom Unterricht wird von der jeweiligen Schulleitung ausgesprochen. In deren Ermessen liegt es auch, die Teilnahme am Girls' Day 2007 zur schulischen Veranstaltung zu erklären.
- **Ist der Girls' Day eine Schulveranstaltung, sind die teilnehmenden Schülerinnen (ggf. Schüler) gesetzlich unfallversichert.**
- Alternativ können die Schülerinnen für die Teilnahme am Girls' Day auch individuell auf Antrag der Eltern vom Schulunterricht freigestellt werden. Ein Antragsformular können Sie kostenlos unter www.girls-day.de bestellen und an die Schülerinnen verteilen.

Im Internet finden Sie im Bereich "Schule" weitere Informationen zu Schulveranstaltungs- und Freistellungsregelungen und zu Versicherungsfragen. Auskünfte erteilen auch die jeweiligen Schulämter und das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Frau Petra Bauernschmitt, Tel. 089/2186-2244.

- Wichtig für den Versicherungsschutz der Schülerinnen ist, dass die Unternehmen und Organisationen, die am Girls' Day teilnehmen, sich auf der Aktionslandkarte unter www.girls-day.de eintragen. Für alle Girls' Day-Veranstaltungen, die auf der Aktionslandkarte registriert sind, besteht ein subsidiärer Unfallversicherungsschutz.
- Am Aktionsort übernehmen in der Regel die jeweiligen Veranstalter die Aufsichtspflicht. Eine Begleitung durch Lehrkräfte ist meistens nicht zwingend erforderlich.
- Bei Personen- und Sachschäden sind die Mädchen in der Regel über die Familienhaftpflicht versichert. Darüber hinaus besteht bei Girls' Day-Veranstaltungen, die auf der Aktionslandkarte registriert sind, ein subsidiärer Haftpflichtschutz über eine pauschale Versicherung durch die Vereinigte Hannoversche Versicherung (VHV).

Wie können Schulleitungen und Lehrkräfte die Mädchen unterstützen?

- Ermöglichen Sie Ihren Schülerinnen die Teilnahme am Girls' Day als **Schulveranstaltung** oder stimmen Sie einer Freistellung vom Unterricht zu.
- Planen Sie **keine Klassenarbeiten**, andere Unterrichtsprojekte oder Aktivitäten für den 26. April 2007.
- Informieren Sie die **Eltern** rechtzeitig durch ein Schreiben; informieren Sie die Schülervertretung, ermutigen Sie die Mädchen zur gegenseitigen Information und zur **Eigeninitiative** bei der Girls' Day-Platzsuche.
- Nehmen Sie **Kontakt** zu Ihrem regionalen Arbeitskreis oder zur Bundesweiten Koordinierungsstelle auf und bestellen Sie **Informationsmaterialien** zur Weitergabe.
- Helfen sie den Mädchen bei der Vorbereitung des Girls' Day oder integrieren Sie die Vorbereitung für den Aktionstag in ein Unterrichtsprojekt **zur Berufswahl für Mädchen und Jungen**.
- Informieren Sie sich über das Infoheft für Mädchen und nutzen Sie die Girls' Day-Arbeitsblätter für den Unterricht (www.girls-day.de, Bereich "Schulen").

Zusatz der Regierung von Oberfranken:

Es besteht Einverständnis damit, dass die Schulleitungen Maßnahmen zum Girls' Day zur schulischen Veranstaltung erklären und die beteiligten Mädchen von der Teilnahme am Unterricht befreien.

Klemens M. B r o s i g , Abteilungsdirektor

EUROPA DIREKT OBERFRANKEN: Unterstützung für Schulprojekte zum Thema "Europa"

EUROPA DIREKT OBERFRANKEN ist Mitglied des europäischen Netzwerkes von Bürger-Informationsstellen „Europe Direct“. Im Auftrag der EU-Kommission unterstützen wir Sie bei der Vorbereitung Ihrer Schulprojekte zu europäischen Themen.

Schwerpunkte unserer Arbeit werden 2007 „50 Jahre Römische Verträge - die EU wird 50“ und die deutsche EU-Ratspräsidentschaft sein.

Unsere Angebote für Sie:

- Wir haben auf unserer **Webseite www.bayreuth.ihk.de** unter „**Europa Direkt**“ für Sie eine Rubrik „**Für Lehrer und Schüler**“ eingerichtet, in der wir Sie mit aktuellen Informationen, Unterrichtsmaterialien (so weit vorhanden) und Ansprechpartnern versorgen wollen.
- In der Rubrik „**Broschüren und mehr**“ finden Sie eine Auswahl der bei uns **kostenlos** zu bestellenden Broschüren und Poster. Auch die anderen Rubriken empfehlen wir Ihnen zur Recherche.
- Wir stellen Ihnen kostenfrei die **CD** von Europe Direct Mannheim „**Europa im Unterricht**“ zur Verfügung, auf der Sie vielfältige Anregungen für Ihre Unterrichtsgestaltung finden.
- Im Januar erscheint unser **Newsletter „Europa-News“**, den Sie gern kostenfrei abonnieren können. Weitere Informationen dazu demnächst im Internet.
- Wir sind im Rahmen unserer Möglichkeiten gern bereit, in Ihren Unterricht zu kommen und Fragen der Schüler zu Europa persönlich zu beantworten.
- Wir unterstützen Sie bei der Durchführung von Veranstaltungen durch Informationsstände, die Gewinnung von Referenten ...

Unser Service ist kostenlos.

Sprechen Sie uns an – im persönlichen Gespräch entstehen oft die besten Ideen. Oder schreiben Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.

EUROPA DIREKT OBERFRANKEN
an der IHK für Oberfranken Bayreuth
Bahnhofstraße 25
95444 Bayreuth

Tel.: 0921/88 64 27
Fax: 0921/88 69 427
E-Mail: europa-direkt@bayreuth.ihk.de
Internet: www.bayreuth.ihk.de

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Verstärkung des Praxisbezugs in der Lehrerbildung sowie Weiterentwicklung der Lehrerausbildung gemäß der Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I)

Gemeinsame Bekanntmachung
der Bayerischen Staatsministerien
für Unterricht und Kultus
und
für Wissenschaft, Forschung und Kunst
vom 26. Oktober 2006
Nr. III.10-5 S 4006-PRA76 864

I. Allgemeines

Seit dem Doppelhaushalt 1995/96 stehen im Einzelplan 15 bei den Sammelansätzen für die Universitäten (Kap. 15 28 I Tit. 422 31) Abordnungsstellen für Abordnungen aus dem Schulbereich zur Verfügung. Die Stellen sollen flexibel sowohl für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses als auch für die Stärkung des Praxisbezugs in der Lehrerbildung verwendet werden. Bei einer Abordnung zur Nachwuchsförderung sollen beide Zwecke miteinander kombiniert werden.

Über die Nachwuchsförderung und zur Verstärkung des Praxisbezugs bestimmten Stellen hinaus wurden zur inhaltlichen Weiterentwicklung der Lehrerbildung in der Folge weitere Abordnungsstellen zur Verfügung gestellt, die die Erfüllung zusätzlicher Anforderungen an die Lehrerbildung durch Änderungen an die Lehramtsprüfungsordnung I ermöglichen sollen. Auch diese Stellen dienen der Verstärkung des Praxisbezugs in der Lehrerbildung. Sie sollen vor allem für den weiteren Ausbau der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung bei allen Lehramtsstudiengängen, für die Einführung neuer Fächer bzw. Fächerverbindungen sowie zur Verbesserung der pädagogischen Qualifikationen eingesetzt werden.

II. Abordnungen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Lehrerbildung

1. Bei Abordnungen zur Promotion beträgt die Lehrverpflichtung an der Universität 9 Lehrveranstaltungsstunden; übernimmt die Lehrkraft die Betreuung eines halbtägigen studienbegleitenden Praktikums an einer Schule und nimmt sie regelmäßig selbst daran teil, beträgt sie 7 Lehrveranstaltungsstunden.

Bei Abordnungen zur Habilitation beträgt die Lehrverpflichtung an der Universität 5 Lehrveranstaltungsstunden.

Bei Teilabordnungen beträgt die Lehrverpflichtung den entsprechenden Teil, mindestens jedoch 2 Lehrveranstaltungsstunden.

Bei Teilabordnungen beträgt die Lehrverpflichtung den entsprechenden Teil, mindestens jedoch 2 Lehrveranstaltungsstunden. Ein Ausgleich über mehrere Semester ist möglich.

2. Eine Abordnung zur Nachwuchsförderung in der Lehrerbildung setzt voraus, dass die Lehrkraft beide Prüfungen für ein Lehramt an öffentlichen Schulen mit mindestens gutem Erfolg abgelegt und in der letzten dienstlichen Beurteilung mindestens das Gesamturteil "Leistung, die die Anforderungen übersteigt" oder eine entsprechende Beurteilung erhalten hat; bei einer ersten dienstlichen Beurteilung genügt das Gesamturteil "Leistung, die den Anforderungen insgesamt entspricht". Liegt nur eine Probezeitbeurteilung vor, ist eine aktuelle Leistungsfeststellung notwendig, die zu dem Gesamturteil "Leistung, die den Anforderungen insgesamt entspricht" gelangt.
3. Die abzuordnende Lehrkraft soll zu Beginn der Abordnung im Falle der Promotionsförderung das 35. Lebensjahr, im Falle der Habilitationsförderung das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben.
4. Die Abordnungsdauer soll zwei Jahre, in naturwissenschaftlichen Fächern zweieinhalb Jahre nicht überschreiten. Gefördert wird die Schlussphase der Promotion beziehungsweise der Habilitation. Es muss begründete Aussicht bestehen, dass die geförderte Lehrkraft die Promotion beziehungsweise die Habilitation im Förderungszeitraum mit Erfolg abschließt.
5. Die Lehrkraft hat ihren Antrag, in dem der Stand der Promotion beziehungsweise Habilitation darzulegen ist, mit einer Einverständniserklärung der Universität bei der Schule zu stellen, die ihn auf dem Dienstweg mit einer Stellungnahme über die Eignung der Lehrkraft für die Lehrerbildung bis spätestens 1. März eines Jahres dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus zur Entscheidung vorlegt. Die Universität hat mit ihrer Einverständ-

niserklärung dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus eine schriftliche Äußerung des Professors oder der Professorin, der oder die die Dissertation betreut, zu den Erfolgsaussichten der Promotion und zum voraussichtlichen Zeitpunkt der mündlichen Doktorprüfung vorzulegen; im Falle einer Habilitationsförderung ist der Einverständniserklärung eine schriftliche Äußerung der Fakultät über die Erfolgsaussichten des Habilitationsverfahrens und den Zeitpunkt seines voraussichtlichen Abschlusses beizufügen.

Vor einer Entscheidung hat das Staatsministerium für Unterricht und Kultus das Einvernehmen des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst einzuholen.

6. Die Abordnungen werden grundsätzlich zum Beginn eines Schuljahres ausgesprochen.
7. Von den Geförderten wird erwartet, dass sie sich auf entsprechende freie Stellen an bayerischen Universitäten bewerben oder sich auf Anforderung dort zur Verfügung stellen und bereit sind, in der bayerischen Lehrerbildung tätig zu sein
8. Ein Anspruch auf eine Verwendung in der Lehrerbildung ist mit der Förderung nicht verbunden.

III. Abordnung ausschließlich zur Verstärkung des Praxisbezugs in der Lehrerbildung

1. Bei der Abordnung zur Verstärkung des Praxisbezugs in der Lehrerbildung beträgt die Lehrverpflichtung der abgeordneten Lehrkraft an der Universität 17 Lehrveranstaltungsstunden; übernimmt die Lehrkraft die Betreuung eines halbtägigen studienbegleitenden Praktikums an einer Schule und nimmt sie selbst daran teil, beträgt sie 15 Lehrveranstaltungsstunden.

Bei Teilabordnungen beträgt die Lehrverpflichtung den entsprechenden Teil. Ein Ausgleich über mehrere Semester ist möglich.

2. Eine Abordnung zur Verstärkung des Praxisbezugs in der Lehrerbildung setzt voraus, dass die Lehrkraft beide Lehramtsprüfungen für ein Lehramt an öffentlichen Schulen mit mindestens gutem Erfolg abgelegt und in der letzten

dienstlichen Beurteilung mindestens das Gesamturteil "Leistung, die die Anforderungen übersteigt" oder eine entsprechende Beurteilung erhalten hat sowie durch Erfahrung in der Schulpraxis ausgewiesen ist. Bei einer ersten dienstlichen Beurteilung genügt das Gesamturteil "Leistung, die den Anforderungen insgesamt entspricht". Liegt nur eine Probezeitbeurteilung vor, ist eine aktuelle Leistungsfeststellung notwendig, die zu dem Gesamturteil "Leistung, die den Anforderungen insgesamt entspricht" gelangt.

3. Eine Abordnung zur Verstärkung des Praxisbezugs erfolgt in der Regel für bis zu drei Jahre. Eine Verlängerung der Abordnung soll zwei Jahre nicht überschreiten.
4. Anträge auf Abordnungen haben die Universitäten dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus bis spätestens 1. März eines Jahres vorzulegen. Neben der Benennung der Lehrkraft, deren Abordnung beantragt wird, und ihrer Schule muss der Antrag Angaben zu den Aufgaben der Lehrkraft an der Universität, zu ihrer Eignung hierfür und zur Notwendigkeit der Abordnung enthalten.

Die Lehrkraft erklärt gegenüber der Schule ihr schriftliches Einverständnis zur Abordnung, die es auf dem Dienstweg dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus zur Entscheidung vorlegt.

Vor einer Entscheidung hat das Staatsministerium für Unterricht und Kultus das Einvernehmen des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst einzuholen.

5. Die Abordnungen werden grundsätzlich zum Beginn eines Schuljahres ausgesprochen.

IV. Abordnung zur Weiterentwicklung der Lehrerausbildung gemäß der LPO I

1. Die Abordnung erfolgt in der Regel für die Dauer von fünf Jahren.
2. Im Übrigen gelten bei Abordnungen zur Weiterentwicklung der Lehrerausbildung gemäß der LPO I die Regelungen über die Abordnung ausschließlich zur Verstärkung des Praxisbezugs in der Lehrerbildung (Ziffer III) entsprechend.

V. Schlussbestimmungen

1. Diese Bekanntmachung tritt am 1. Dezember 2006 in Kraft.
2. Die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst zur Förderung des Dozentennachwuchses und Verstärkung des Praxisbezugs in der Lehrerbildung vom 25. November 1996 (KWMBI I S. 426) tritt mit Ablauf des 30. November 2006 außer Kraft.

Fort- und Weiterbildung

Regionale Lehrerfortbildung 2007 Grund- und Hauptschulen

Die Regierung von Oberfranken führt im Kalenderjahr 2007 vorbehaltlich der Bereitstellung von Ausgabemitteln durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus im Rahmen der regionalen Lehrerfortbildung die u.a. Lehrgänge durch.

Die Anmeldungen erfolgen grundsätzlich über **FIBS** und werden jeweils **bis sechs Wochen vor Lehrgangsbeginn** erbeten.

Bei einem Teil der Lehrgänge steht der Teilnehmerkreis fest; hier sind keine Anmeldungen erforderlich.

W e n d l e r , Ltd. Regierungsschuldirektor

Lg.Nr.	Lehrgangsbezeichnung	Ort Zeit	Lehrgangsleitung	Hinweise
0701	Im Labyrinth des Lebens	Vierzehnheiligen Haus Frankenthal 14. – 16.02.2007	SchRin i.K. G. Marsch	Zielgruppe: Lehrkräfte an Grund-, Haupt- und Förder- schulen Anmeldung über das Staatl. Schulamt an das Erzbischöfl. Ordi- nariat Bamberg Eigenbeitrag: 15 €
0702	Auslandslehrgang für Eng- lischlehrkräfte	Broadstairs (Kent) 25.02. – 04.03.2007	A. Flaig (Kent School of Eng- lish)/ FB M. Meisenzahl	Zielgruppe: Lehrkräfte, die an Grund-, Haupt- und Förderschulen Eng- lisch unterrichten Ausführliche Hinwei- se siehe Schulanzei- ger Nr. 8/9-2006
0703	Fachtagung des Arbeits- kreises „Leseförderung und Schulbibliotheksar- beit“	Bad Alexandersbad 28.02. – 02.03.2007	R G. Langer/ Lin N. Déjosez	feststehender Teil- nehmerkreis
0704	EDV in der Schulverwal- tung Verbindliche Fortbildung für neu ernannte Konrek- toren	Bamberg Hof Lichtenfels 3 Kurse à 4 Tage ab März 2007	Multiplikatoren für WinSV/LD	Zielgruppe: neu ernannte Konrek- toren, stellvertr. Schulleiter feststehender Teil- nehmerkreis

0705	Fit for V Fortbildung, Information, Training für den Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten	Kronach Pestalozzischule 05.03., 06.03. und 23.04.2007 jeweils 09:00 – 17:00 Uhr	SoLin B. Eichinger/ SoL Ch. Schädla	Zielgruppe: Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen (nicht Beratungsleh- rer); nach Möglichkeit Schultandems max. 16 Teilnehmer
0706	Arbeitstagung der Multi- plikatoren für die Metho- dik des Englischunterrichts in der Grundschule	Bad Alexandersbad 05. – 07.03.2007	KR U. Götschel/ KRin G. Hemmer	feststehender Teil- nehmerkreis
0707	Englisch in der Grund- schule Durchführung von Sprachkompetenztests (SKT)	Bayreuth Regierung von Oberfranken Zi.Nr. S 013 05., 06., 07. und 08.03.2007 jeweils 09:00 – 17:00 Uhr Testdauer: 20 Minuten Die Einzeltermine werden den Teilneh- mern zeitgerecht mit- geteilt.	Prüfer: Ch. Bye/ FBin A. Zenk	Zielgruppe: Lehrkräfte, die die Unterrichtserlaubnis für das Fach Englisch in der Grundschule erwerben wollen. max. 75 Teilnehmer
0708	Bewegung macht stark für die Schule Ein Konzept zur Gestal- tung des Übergangs vom Kindergarten in die Schule 4. Baustein: Stärkung des sprachlichen Fähigkeits- selbstkonzeptes in Kinder- garten und Grundschule	Bayreuth Volksschule Herzog- höhe 07.03.2007 15:00 – 17:30 Uhr	Lin I. Thieme, wiss. Mitarbeiterin, Universität Bayreuth	Die Fortbildungsreihe besteht aus fünf Bau- steinen und begann im Oktober 2006. Zielgruppe: Kooperationsbeauf- tragte KiGA-GS der Staatl. Schulämter
0709	Projekt Lehrgesundheit Unterrichtsstörungen der Schüler gefährden langfris- tig die Gesundheit der Mitschüler und Lehrkräfte	Bayreuth Volksschule Herzog- höhe 14.03.2007 (Teil I) 21.03.2007 (Teil II) jeweils 14:30 – 17:00 Uhr	BR S. Neidert/ BR D. Weich/ BRin A. Weich	max. 20 Teilnehmer Reisekosten können nicht erstattet wer- den.
0710	Fachtagung für Fachbera- ter Verkehrs- und Sicher- heitserziehung	Bayreuth Regierung von Oberfranken Zi.Nr. L 20321.03.2007 09:00 – 17:00 Uhr	FB E. Schulz/ PHK P. Hübner	feststehender Teil- nehmerkreis

0711	Projekt Lehrgesundheit Beziehungsdiagnostik – theoretische Anmerkungen und praktische Übungen	Bamberg Luisenstr. 10 (Praxis Dr. Erbe) 24.03.2007 10:00 – 17:00 Uhr	BR D. Weich/ Dr. Erbe	feststehender Teil- nehmerkreis (Beratungslehrkräfte und Schulpsycholo- gen) Reisekosten können nicht erstattet wer- den.
0712	Fachtagung des regionalen Arbeitskreises Umweltbil- dung	Bad Alexandersbad 26. – 28.03.2007	KR F. Hilbert/ L U. Weiß	feststehender Teil- nehmerkreis
0713	Förderlehrer als Koordina- toren und Fachberater Projekt „Schülerfirma“	Bad Alexandersbad 28. – 29.03.2007	RSchD H. Link	feststehender Teil- nehmerkreis
0714	Unterricht in jahrgangs- kombinierten Klassen – Fortbildungstagung der Experten für jahrgangs- kombinierten Unterricht	Bayreuth Regierung von Oberfranken Zi.Nr. S 013 18.04.2007 09:00 – 17:00 Uhr	Rin K. John/ Rin K. Wirz/ Rin I. Heidel	feststehender Teil- nehmerkreis
0715	Projekt Lehrgesundheit Angespannt - ausgebrannt? Was tun?	Bayreuth Volksschule Herzog- höhe 19.04.2007 14:30 – 17:00 Uhr	BR D. Weich	Reisekosten können nicht erstattet wer- den.
0716	Projekt Lehrgesundheit Angespannt - ausgebrannt? Was tun?	Bamberg Hugo-von-Trimberg- Volksschule 19.04.2007 14:30 – 17:00 Uhr	BR S. Neidert	Reisekosten können nicht erstattet wer- den.
0717	Projekt Lehrgesundheit Angespannt - ausgebrannt? Was tun?	Hof Sophien-Volksschule 19.04.2007 14:30 – 17:00 Uhr	BR A. Weich	Reisekosten können nicht erstattet wer- den.
0718	Fortbildung für Fachbera- ter Informatik und Me- dienpäd.- informationstechnische Berater Thema: Aufbau und Pflege von schulischen Internet- seiten mittels CMS (Joom- la)	Burgebrach Volksschule 19.04.2007 09:00 – 17:00 Uhr	BR J. Hasselbeck	feststehender Teil- nehmerkreis

0719	Projekt Lehrergesundheit Besondere Begabungen finden und fördern	Bayreuth Volksschule Herzog- höhe 25.04.2007 14:30 – 17:00 Uhr	Lin M. Schönberger, Staatl. Schulpsycho- login	Reisekosten können nicht erstattet wer- den.
0720	Schulartübergreifende Kooperation im Bereich des Fremdsprachenlernens am Übergang von der Grundschule zu einer weiterführenden Schule – Fortbildung für die sog. „Landkreiskleeblätter“	Bayreuth Regierung von Oberfranken Zi.Nr. K 138 25.04.2007 09:00 – 16:30 Uhr	Pilotkleeblatt: KR U. Götschel, Lin M. Gossler, StR P. Portner, OStRin A. Zinn	feststehender Teil- nehmerkreis
0721	Projekt Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit „Tag des Lesens“	Scheßlitz Kilian-Volksschule 28.04.2007 10:00 – 15:00 Uhr	Mitglieder des Ar- beitskreises Leseför- derung	Für die Teilnehmer können Reisekosten nicht erstattet wer- den.
0722	Fachtagung des Arbeits- kreises „Leseförderung und Schulbibliotheksar- beit“	Scheßlitz Kilian-Volksschule 30.04.2007 09:00 – 17:00 Uhr	R G. Langer/ Lin N. Déjosez	feststehender Teil- nehmerkreis
0723	Projekt Lehrergesundheit Belastende Situationen – mentale Bewältigungsstra- tegien	Bayreuth Volksschule Herzog- höhe 09.05.2007 (Teil I) Bamberg Hugo-von-Trimberg- Volksschule 23.05.2007 (Teil II) jeweils 14:30 – 17:00 Uhr	BRin A. Weich	max. 20 Teilnehmer Reisekosten können nicht erstattet wer- den.
0724	Arbeitstagung der Berater für die Notengebung in der Grundschule	Memmelsdorf Ferdinand-Dietz- Volksschule 16.05.2007 09:00 – 17:00 Uhr	Lin S. Dörfler/ Lin St. Sturm/ Lin R. Weber	feststehender Teil- nehmerkreis
0725	Bewegung macht stark für die Schule 5. Baustein: Rhythmisierung des All- tags zur Stärkung der Kin- der	Bayreuth Volksschule Herzog- höhe 16.05.2007 15:00 – 17:30 Uhr	Lin I. Thieme, wiss. Mitarbeiterin, Universität Bayreuth	Die Fortbildungsreihe besteht aus fünf Bau- steinen und begann im Oktober 2006. Zielgruppe: Kooperationsbeauf- tragte KiGA-GS der Staatl. Schulämter

0726	Musik ganzheitlich erleben - handlungsorientierter Musikunterricht	Bad Alexandersbad 11. – 15.06.2007	FBin J. Rösner-Hauswurz	feststehender Teilnehmerkreis (Fachberater für Musik und Multiplikatorentandems)
0727	Projekt Lehrer- gesundheit Psychische Störungen bei Schülern stellen besondere Anforderungen an Lehrkräfte	Bayreuth Volksschule Herzoghöhe 14.06.2007 14:30 – 17:00 Uhr	BR S. Neidert	Reisekosten können nicht erstattet werden.
0728	Projekt Lehrer- gesundheit Psychische Störungen bei Schülern stellen besondere Anforderungen an Lehrkräfte	Hof Sophien-Volksschule 14.06.2007 14:30 – 17:00 Uhr	BR D. Weich	Reisekosten können nicht erstattet werden.
0729	Projekt Lehrer- gesundheit Supervision/Coaching für Lehr- und Führungskräfte in schwierigen beruflichen Situationen	Ort und Termin nach Vereinbarung	BR S. Neidert/ BR D. Weich/ BRin A. Weich	Einzelgespräche oder Kleingruppe Anmeldung direkt bei der Lehrgangsleitung unter: Tel. 0951/41163 Handy: 0173/6782896 E-Mail: a-d-weich@gmx.de Reisekosten können nicht erstattet werden.
0730	Jüdische Feste erzählen von ihrem Glauben Rosch haSchanah - Jom Kippur - Sukkot - Chanukka - Pessach - Schawuot kennen lernen und mit Egli-Erzählfiguren gestalten	Vierzehnheiligen Diözesanhaus 14. – 15.06.2007	SchRin i.K. G. Marsch	Zielgruppe: Lehrkräfte an Grund-, Haupt- und Förderschulen Anmeldung über das Staatl. Schulamt an das Erzbischöfl. Ordinariat Bamberg
0731	Englisch in der Grundschule – Methodikkurs I	Bad Alexandersbad 25. – 29.06.2007	L W. Roppelt/ Lin E.-M. Sachs	für Lehrkräfte mit erfolgreich abgelegtem Sprachkompetenztest
0732	Englisch in der Grundschule – Methodikkurs II	Bad Alexandersbad 24. – 28.09.2007	Lin B. Halbleib/ Lin E.-M. Kraus	für Lehrkräfte mit erfolgreich abgelegtem Sprachkompetenztest
0733	Fortbildung der Seminarrektoren und Seminarleiter	Bad Alexandersbad 08. – 10.10.2007	Ltd. RSchD W. Wendler/ N.N.	feststehender Teilnehmerkreis

0734	Fortbildung der Schulräte und Schulamtsdirektoren	Bad Alexandersbad 10. – 12.10.2007	AD K. M. Brosig	feststehender Teilnehmerkreis
0735	Englisch in der Grundschule – Methodikkurs III	Bad Alexandersbad 15. – 19.10.2007	KR U. Götschel/ KRin G. Hemmer/ SoLin A. Leykam/ SoL K. Stürmer	für Lehrkräfte mit erfolgreich abgelegtem Sprachkompetenztest
0736	Orientierungslehrgang im Rahmen der Qualifizierung von Führungskräften (mit Assessmentübungen)	Bad Alexandersbad 29. – 31.10.2007	RSchDin L. Scherr	Zielgruppe: Lehrkräfte, die sich für Leitungsaufgaben bewerben wollen max. 21 Teilnehmer Es fällt ein Eigenbeitrag in Höhe von ca. 120 € an.
0737	<u>Schule leiten</u> Fortbildung für neu ernannte Schulleiter	Bad Alexandersbad 05. – 09.11.2007	SchR Dr. G. Roß/ R N. Hauck	feststehender Teilnehmerkreis
0738	Arbeitstagung der Schulentwicklungsmoderatoren und schulischen Evaluatoren	Bad Alexandersbad 12. – 14.11.2007	Ltd. RSchD W. Wendler	feststehender Teilnehmerkreis (SE-Moderatoren, Unterrichtsentwickler, schulische Evaluatoren)
0739	Fachtagung des Arbeitskreises „Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit“ Diagnostik der Leseleistung	Scheßlitz Kilian-Volksschule 14.11.2007 09:00 – 17:00 Uhr	R G. Langer/ Lin N. Déjosez	feststehender Teilnehmerkreis
0740	(Klang)farben des Lebens Resonanzen der Schöpferkraft Gottes im Alltag	Ebermannstadt Kath. Landvolkshochschule Feuerstein 14. – 16.11.2007	SchRin i.K. G. Marsch	Zielgruppe: Lehrkräfte an Grund-, Haupt- und Förderschulen Anmeldung über das Staatl. Schulamt an das Erzbischöfl. Ordinariat Bamberg Eigenbeitrag: 15 €
0741	Zusammenarbeit von Kirche und Schule Tagung der Schuldekane, Schulbeauftragten, Leiter von Arbeitsgemeinschaften und Fortbildungsschulräte zu aktuellen Fragen der religiösen Erziehung und des Religionsunterrichts	Bad Alexandersbad 26. – 27.11.2007	SchR G. Schott	feststehender Teilnehmerkreis

Sprachkompetenztest (SKT) für Englisch in der Grundschule

Die Regierung von Oberfranken führt im Rahmen ihrer Fortbildungsangebote im Kalenderjahr 2007 für das Fach Englisch in der Grundschule Sprachkompetenztests durch.

Ablauf des Tests

Zusammen mit einem weiteren Kandidaten (Mitprüfling) wird ein nach exakten Kriterien ablaufendes Gespräch mit einem Muttersprachler geführt. Eine erfahrende deutsche Lehrkraft fungiert als Schriftführer und kann sich bei Bedarf auch in das Gespräch einschalten.

Zur Vorbereitung werden Sie fünf Minuten vor Beginn des Tests abgeholt und erhalten einen kurzen Text, der ohne Zuhilfenahme eines Lexikons durchgelesen wird; Notizen und Unterstreichungen sind erlaubt.

Der Test untergliedert sich in drei Teile:

- a) Sie lesen den Text so vor, als würden Sie ihn einer Klasse vortragen.
- b) Sie und Ihr Kollege werden mit dem Muttersprachler ein Gespräch mit Interviewcharakter führen.
- c) Zu Beginn des Schlussteils bekommen Sie und Ihr Kollege ein Bild ausgehändigt, das den Anlass zu einem vom Prüfer gesteuerten Gespräch zwischen Ihnen beiden bildet.

Diese drei Teile nehmen 15 Minuten in Anspruch.

Bewertungskriterien

Die Bewertung im Test ergibt sich aus der Gesamtsumme aller Punkte, die der Kandidat für die verschiedenen Fertigkeiten und Fähigkeiten erhält, die während des 15-minütigen Tests beurteilt werden. Die Punktzahl gibt eine Bewertung aller auditiven und mündlichen Leistungen wieder.

In den Teilbereichen Vortragendes Lesen, Interview und Dialog mit dem Mitprüfling ist dabei dem erforderlichen Standard zu entsprechen, damit die Eignung bescheinigt werden kann.

Dabei kommen folgende Kriterien zur Anwendung:

- Korrektheit und Verständlichkeit der Aussprache und Intonation
- Eingehen auf Text und Zuhörer (angemessenes Tempo, sinntragender Vortrag)
- korrekte Beherrschung von Wortschatz und Grammatik
- Klarheit, Flexibilität und Differenziertheit der sprachlichen Reaktionen
- Angemessenheit der Äußerungen
- flüssiges Sprechen
- Fähigkeit, im Gespräch die Initiative zu übernehmen

Beurteiler in diesem Test

Herr Chris Bye (native speaker)
Frau FBin Anne Zenk (Schriftführer)

Termin und Ort

05., 06., 07. und 08. März 2007
Regierung von Oberfranken (Zi.Nr. S 013 / Neues Schloss, Glasenappweg 2)

Zielgruppe

Lehrkräfte, die die Unterrichtserlaubnis für das Fach Englisch in der Grundschule erwerben wollen.

Meldungen

Die Meldungen erfolgen bitte über FIBS bis zum **26. Januar 2007**.

Dem Leben vertrauen lernen: Weiterbildungskurs Gestaltpädagogik 2007/2009

Dieser Kurs befähigt die Teilnehmer/innen zu einem bewussteren konstruktiven Umgang mit sich selbst, sowie zu einem erweiterten diagnostischen und methodischen Repertoire im Umgang mit Kindern, Eltern und Kollegen, auch in schwierigen Situationen.

Er fördert die berufliche Kompetenzentwicklung, indem die ganzheitlichen Verfahren der Gestaltpädagogik mit bibelorientierter spiritueller

Selbsterfahrung zur prophylaktischen Psychohygiene verbunden werden.

Das inhaltliche Programm geht vom Handlungsprinzip der Selbsterfahrung aus, das die persönlichkeitsfördernden Ansätze und Methoden verschiedener Richtungen der humanistischen Psychologie und der Reformpädagogik aufgreift.

Unter anderem:

- Einblicke und Umgang in Gruppenprozessen
- Sozialkompetenz und prozessorientiertes Arbeiten
- Krisenintervention im Berufsalltag
- Ideale, Ansprüche und Aufträge in meiner beruflichen Rolle
- Umgang und Lösungen in Konfliktfällen
- Reflexion der Erfahrungen in eigenen sozialen Systemen der Vergangenheit und Gegenwart
- Arbeit mit der eigenen Identität/Selbst-Coaching
- Arbeit mit biblischen, mythischen und poetischen Texten
- Meditative Übungen und Entspannungen
- Kreative Arbeit in der Schule

Leitung:

Klara Zierer:
Religionslehrerin und Seminarleiterin i.K.;
Mediatorin BM; Gestalttrainerin IGB;
Ausbildung in Kinder- und Jugendgestalttherapie

Manuela Müller:
Heilpraktikerin; Gestalttherapeutin; Gestalttrainerin IGBW

Termine:

1. Mi. 16.05.2007 – So. 20.05.2007
2. Di. 31.07.2007 – So 05.08.2007
3. Mi. 02.01.2008 – So. 06.01.2008
4. Mo. 24.03.2008 – Sa. 29.03.2008
5. Mo. 08.09.2008 – So. 14.09.2008
6. Fr. 02.01.2009 – Mo. 05.01.2009
7. Fr. 03.04.2009 – Mi. 08.04.2009

Veranstaltungsort und Anmeldung:

Exerzitienhaus der Diözese
Himmelsporten
Mainaustr. 42
97082 Würzburg
Tel: 0931-386-68-000
E-Mail: info@himmelsporten.net

Kursgebühr:

40,00 € pro Tag + Vollverpflegung 48,00 € pro Tag

Auskunft und weitere Information:

Klara Zierer
Nussbaumstr. 35
84032 Altdorf
Tel: 0871/35 273
E-Mail: klara_zierer@yahoo.de

Bildungswerk der Akademie des BLLV e.V.: Programmübersicht 1. Halbjahr 2007

✓ 2007/01 Florian Fischer, M.A.
/Dieter Gaube/Renate Seehuber
Eingreifen statt wegschauen

Termin: 19. – 21.01.2007
Beginn 17:00 Uhr, Ende ca. 13:00 Uhr
Ort: Georg-von-Vollmar-Akademie, Kochel
Kosten: € 70,00 inkl. Ü/VP
€ 20,00 EZ-Zuschlag (vor Ort zu bezahlen)



2007/02
Sprecherziehung für Lehrkräfte

Termin: 27.01.2007, 10:00 – 17:00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: € 49,00/Mitglieder € 39,00



2007/03 Stefanie Aufmuth
Farbe

Termin: 31.01.2007, 14:00 – 19:00 Uhr

Ort: Volksschule Penzing, LK Landsberg/
Lech

Kosten: € 20,00/Mitglieder BDK oder BLLV
€ 10,00 /Bezahlung vor Ort)



2007/08 Tina Dürr
**Demokratie ... nichts leichter als das?!
Betavta- Workshop**

Termin: 03.02.2007, 09:00 – 16:30 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: € 49,00/Mitglieder € 39,00



2007/04 Carola Burger
Masken-Tanz und Trommel-Klang

Termin: 02. – 04.02.2007
Beginn 17:00 Uhr, Ende 14:00 Uhr

Ort: Jugendherberge Burghausen

Kosten: € 95,00/Mitglieder € 89,00
zzgl. Ü/Vollpension ab € 30,00

2007/09 Thomas Proft
Workstattseminar: Goldschmieden

Termin: 10.02.2007, 09:30 – 17:00 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: € 54,00/Mitglieder € 44,00

zzgl. € 7,00 (Nebenkosten und zusätzliche Materialkosten an den Referenten zu zahlen)



2007/05 Thomas Proft
Workstattseminar: Goldschmieden

Termin: 03.02.2007, 09:00 – 17:00 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: € 54,00/Mitglieder € 44,00
zzgl. € 7,00 (Nebenkosten und zusätzliche Materialkosten an den Referenten zu zahlen)

2007/10 Hildegard Rieder-Aigner
**Managementkurs für Leitungen von
Kindertageseinrichtungen**

Termin: 19. – 23.02.2007, jeweils 09:00 bis
17:00 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: € 560,00 (6 Tage inkl. Material)
Vertiefungstag 24.03.2007



2007/06 Regine Liffers
Theater ... Theater: Auf Gesichter malen

Termin: 03.02.2007, 09:00 - 14:00 Uhr

Ort: Farbkasten des mobile Marktoberdorf

Kosten: € 20,00/Mitglieder BDK oder BLLV
€ 10,00 (Bezahlung vor Ort)

2007/11 Kurt Fischbacher
Wege in den Ruhestand

Termin: 28.02.2007, 15:00 - 17:00 Uhr

Ort: Plattling

Kosten: € 10,00/Mitglieder kostenlos
(Bezahlung vor Ort)



2007/07 Oliver M. Reuter
Theater ... Theater: Bühnenbild

Termin: 03.02.2007, 14:00 – 19:00 Uhr

Ort: Farbkasten des mobile Marktoberdorf

Kosten: € 20,00/Mitglieder BDK oder BLLV
€ 10,00 (Bezahlung vor Ort)



2007/12 Achim Hofmann
**Wirken, ankommen, überzeugen
Unterricht nachhaltig gestalten**

Termin: 03.03.2007, 09:30 – 16:30 Uhr

Ort: Nürnberger Lehrerheim, Nürnberg

Kosten: € 59,00/Mitglieder € 49,00

Politik – Macht – Schule
Wie die Schulpolitik erfolgreich beeinflusst werden kann

✓ **2007/13 Klaus Schlaier/Yvonne Maier**
Improvisationstheater in der Schule

Termin: 16. – 18.03.2007 Uhr
Beginn 17:00 Uhr, Ende ca. 13:00 Uhr

Termin: 03.03.2007, 09:30 – 17:00 Uhr

Ort: Georg-von-Vollmar-Akademie, Kochel

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: € 52,00 inkl. Ü/VP
€ 20,00 EZ-Zuschlag (vor Ort zu bezahlen)

Kosten: € 59,00/ Mitglieder € 49,00

2007/14 Marianne Kerscher
Ich bin jetzt Leitung – was nun?
Zielgruppe:
Leiterinnen in Kindertageseinrichtungen

✓ **2007/18 Dr. Rebekka Reinhard**
Mit Philosophie gegen den Stress

Termin: 05. – 06.03.2007, jeweils 09:00 - 17:00 Uhr

Termin: 17.03.2007, 10:00 – 17:00 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: € 77,00/Mitglieder € 67,00

Kosten: € 49,00/Mitglieder € 39,00

✓ **2007/15 Konrad Bürgermeister/Theresia Glück/Abt Marianus Bieber**
Kraft aus der Mitte

✓ **2007/19 Winfried Veese**
Mit Stress und Belastungen umgehen

Termin: 09. – 10.03.2007
Beginn 17:00 Uhr, Ende 20:30 Uhr

Termin: 17.03.2007, 09:30 – 16:30 Uhr

Ort: St. Pirmin, 94557 Niederalteich/Ndb.

Ort: Bildungshaus Schmerlenbach, Hösbach/Ufr.

Kosten: € 134,00/Mitglieder € 104,00
inkl. Ü/VP.

Kosten: € 69,00/Mitglieder € 59,00
(inkl. Mittagessen und Verpflegung)

✓ **2007/16 Robert Auberger**
Gute Gespräche mit Eltern führen

✓ **2007/20 Oliver M. Reuter**
Kunstwerke im Unterricht

Termin: 10.03.2007, =9:30 – 16:30 Uhr

Termin: 17.03.2007, 14:00 – 19:00 Uhr

Ort: spectrumKirche, Passau

Ort: Universität Augsburg

Kosten: € 64,00/Mitglieder € 54,00
inkl. Mittagessen und Nachmittagskaffee

Kosten: € 20,00/Mitglieder BDK oder BLLV
€ 10,00 (Bezahlung vor Ort)

2007/17
Florian Fischer, M.A/Isabell Zacharias

✓ **2007/21 Christoph Harmann**
Einführung in die Schulentwicklung

Termin: 17.03.2007, 09:30 – 16:30 Uhr

Ort: Nürnberger Lehrerheim, Nürnberg
 Kosten: € 49,00/Mitglieder € 39,00



2007/26 Hedwig Beier
**Konferenzen und Sitzungen
 leiten/moderieren**

✓ 2007/22 Stefanie Aufmuth/Oliver M. Reuter
Kunst live

Termin: 24.03.2007, 09:30 – 16:30 Uhr

Ort: Niederalteich/Ndb.

Kosten: € 69,00/Mitglieder € 59,00 (inkl. Mittagessen und Kaffee)

Termin: 18.03.2007, 11:00 – 19:00 Uhr

Ort: Pinakothek der Moderne, München

Kosten: € 20,00/Mitglieder BDK oder BLLV
 € 10,00 (Bezahlung vor Ort)



2007/27 Thorsten Steinhoff
**Homepage-Gestaltung und Öffentlichkeits-
 arbeit – Website für die Schule**

✓ 2007/23 Gudrun Ullrich
Gehirnjogging

Termin: 24.03.2007, 10:00 – 17:00 Uhr

Ort: Journalistenakademie, München

Kosten: € 105,00/Mitglieder € 95,00

Termin: 22.03.2007, 15:30 – 18:00 Uhr

Ort: Dachau, Dr.-Elisabeth-Bamberger-
 Schule

Kosten: € 15,00/Mitglieder € 10,00 (Bezah-
 lung vor Ort)



2007/28 Florian Fischer, M.A.
Schulpolitik hautnah

Termin: 28. – 29.03.2007 Uhr, Beginn
 16:30 Uhr, Ende 14:00 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: € 40,00 (zzgl. Kosten für
 Ü/Verpflegung)

✓ 2007/24 Mahmut Gergerli
Umgang mit türkischen Schülern und Eltern
 Vortrag und Gespräch

Termin: 23.03.2007, 15:00 – 17:30 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: € 15,00/Mitglieder € 10,00 (Bezah-
 lung vor Ort)



2007/29 Florian Fischer, M.A.
**Arbeiten im Team –
 Führen und Überzeugen**

Termin: 30.03. – 01.04.2007
 Beginn 17:00 Uhr/Ende ca. 13:00
 Uhr

Ort: Georg-von-Vollmar-Akademie, Ko-
 chel

Kosten: € 52,00 (inkl. Ü/VP)
 /€ 20,00 EZ-Zuschlag (vor Ort zu
 bezahlen)

2007/25 Reinhard Schmucker
Wie Kinder Halt und Ruhe finden
 Familien- und Systemaufstellungen

Termin: 23. – 25.03.2007 Uhr
 Beginn 17:00 Uhr, Ende ca. 13:00
 Uhr

Ort: Haus St. Pirmin, Niederalteich/Ndb.

Kosten: € 180,00 bei Aufstellung eines eige-
 nen Themas/€ 90,00 ohne eigenes
 Thema zzgl. € 98,00 Ü/VP im EZ

2007/30 Toni Gschrei
Leistungsdruck in der Schule
 Wie gehen wir in der Familie damit um?

Termin: 19.04.2007, 17:00 – 19:30 Uhr
 Ort: Bad Abbach
 Kosten: € 3,00

✓ **2007/31 Renate U. Wiesmann**
Konfliktkompetenz bei Aggression und Gewalt

Termin: 21.04.2007, 09:30 Uhr – 16:30 Uhr
 Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
 Kosten: € 69,00/Mitglieder € 59,00

✓ **2007/32 Wolfgang Schiebel**
Einstieg in den Siebdruck (als Textildruck)

Termin: 21.04.2007, 10:00 – 16:00 Uhr
 Ort: Universität Augsburg
 Kosten: € 20,00/Mitglieder BDK oder BLLV
 € 10,00 (Bezahlung vor Ort)

✓ **2007/33 Tomi Neckov/Chris Bleher**
Öffentlichkeitsarbeit im BLLV

Termin: 21.04.2007, 09:00 – 16:30 Uhr
 Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
 Kosten: € 59,00/Mitglieder € 49,00

✓ **2007/34 Ingrid Gölzhäuser**
Lehrer/in sein und trotzdem gut drauf

Termin: 28.04.2007, 09:00 – 16:30 Uhr
 Ort: Landvolkshochschule Niederalteich /Nbg.
 Kosten: € 68,00/Mitglieder € 58,00 (inkl. Verpflegung)

✓ **2007/35 Annette Volland**
Tanz und Spiel im Unterricht

Termin: 28.04.2007, 09:30 – 16:30 Uhr
 Ort: Studentenwohnheim des BLLV, Regensburg
 Kosten: € 49,00/Mitglieder € 39,00

✓ **2007/36 Dr. Bernd Geier**
Projektmanagement in der Schule

Termin: 28.04.2007, 09:30 – 17:00 Uhr
 Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
 Kosten: € 64,00/€ 54,00

✓ **2007/37 Hildegard Rieder-Aigner**
Schwierige Gespräche mit Eltern
 Zielgruppe: Erzieherinnen

Termin: 05.05.2007, 09:30 – 16:30 Uhr
 Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
 Kosten: € 59,00/Mitglieder € 49,00

✓ **2007/38 Hedi Pruy-Lange**
Das Mitarbeitergespräch als Führungsinstrument

Termin: 05.05.2007, 09:30 – 16:30 Uhr
 Ort: Landvolkshochschule Niederalteich/ Nbg.
 Kosten: € 64,00/Mitglieder € 54,00 (inkl. Mittagessen und Nachmittagskaffee)

✓ **2007/39 Alena Flaig**
Buchbinden

Termin: 05.05.2007, 11.00 – 16:00 Uhr
 Ort: Universität Augsburg
 Kosten: € 20,00/Mitglieder BDK oder BLLV
 € 10,00 (Bezahlung vor Ort)

✓ **2007/40**
Werteerziehung in Kindergarten und Grundschule
 Kindergarten-/Grundschulitag

Termin: 05.05.2007, 09:00 – 16:00 Uhr
 Ort: Fachakademie für Sozialpädagogik, Seligenthal/Landshut
 Kosten: € 10,00/Mitglieder kostenlos (Bezahlung vor Ort)

✓ **2007/41 Dr. Renate Menges**
Logotherapeutisches Gestalten in Erziehung und Unterricht

Termin: 08.05.2007 17:00 – 20:30 Uhr
 Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
 Kosten: € 15,00/Mitglieder € 10,00

✓ **2007/42 Mitarbeiterinnen des Deutschen Kinderschutzbundes LV Bayern**
"Starke Eltern – Starke Kinder"

Termin: 12.05.2007, 10.00 – 18.00 Uhr
 Ort: Umweltministerium München
 Kosten: € 90,00

✓ **2007/43 Ursula Schwarz**
Ein Tag mit Qigong

Termin: 12.05.2007, 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
 Kosten: € 49,00/€ 39,00

✓ **2007/44 Viola Zintl**
"Drum Herz, nimm Abschied und gesunde..."
 Übergänge im Leben meistern – mit Mut und Methode

Termin: 01. – 03.06.2007 Uhr
 Beginn 17:30 Uhr, Ende 16:00 Uhr
 Ort: Fraueninsel/Chiemsee
 Kosten: € 190,00/€ 160,00
 € 140,00 EZ/HP

✓ **2007/45 Martina Kerschbaum**
Spielerisch fit für die Schule

Termin: 08. – 10.06.2007Uhr
 Beginn 15:00 Uhr, Ende ca. 10:00 Uhr
 Ort: Jugendgästehaus der Burg Hohenberg/Ofr.
 Kosten: € 69,00/Mitglieder € 59,00 (pro Familie)
 € 55,00/Person Ü/VP im Mehrbettzimmer (vor Ort zu bezahlen)
 € 4,00 Leihbettwäsche/Person
 € 9,50 Filzen und Ökologische Bildungsarbeit

✓ **2007/46 Toni Gschrei**
Sicher auftreten und frei reden

Termin: 15. – 17.06.2007 Uhr
 Beginn 17:00 Uhr, Ende ca. 13:00 Uhr
 Ort: Georg-von-Vollmar-Akademie, Kochel
 Kosten: € 70,00 (inkl. Ü/VP)
 € 20,00 EZ-Zuschlag (Bezahlung vor Ort)

✓ **2007/47 Winfried Veiser**
Umgang mit muslimischen Eltern und Schülern

Termin: 16.06.2007, 09:30 – 16:30 Uhr
 Ort: Nürnberger Lehrerheim, Nürnberg
 Kosten: € 49,00/Mitglieder € 39,00

✓ **2007/48 Hildegard Rieder-Aigner**
Personalentwicklung: Führen und Leiten machen Sinn

Termin: 16.06.2007, 09:30 – 16:30 Uhr
 Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
 Kosten: € 59,00/Mitglieder € 49,00
 Mandatsträger/innen rechnen mit ihrer Verbandsstelle ab.

Die mit ✓ gekennzeichneten Veranstaltungen werden vom Kultusministerium als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen anerkannt.

Mit der Anerkennung ist der Dienstunfallschutz für die Teilnehmer/innen gewährleistet. Bei Veranstaltungen, die am Nachmittag eines Schultages durchgeführt werden, besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten in dem erforderlichen Umfang Dienstbefreiung erhalten, sofern dies die schulische Situation erlaubt.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer/innen gewährt werden.

Ihre Anfragen richten Sie bitte an:

Bildungswerk und Akademie des BLLV e.V.

Tel.: 08671/13 226

Fax: 08671/13 236

E-Mail: bildungsreferent@biwak.bllv.de

Anmelde- und Teilnahmebedingungen

Für alle Angebote ist eine schriftliche Anmeldung mit einer **Einzugserlaubnis** erforderlich. Die Anmeldung ist damit verbindlich. Sollte die Veranstaltung bereits belegt sein oder nicht zustande kommen, erfolgt umgehend eine entsprechende Nachricht. **Eine schriftliche Platzbestätigung erfolgt spätestens eine Woche vor Beginn der Veranstaltung. Anmeldeschluss ist 14 Tage vor Seminarbeginn. Sind noch freie Plätze vorhanden und findet das Seminar statt, nehmen wir Ihre Anmeldung auch kurzfristig auf. Bei Absagen bis spätestens 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung entstehen keine Unkosten: Abbuchungen per Einzugserlaubnis werden erst nach Ablauf dieses Zeitraumes eingeleitet. Bei späteren Absagen muss die jeweilige Teilnahmegebühr in voller Höhe berechnet werden, wenn keine Ersatzperson gestellt wird.** Kursgebühren sind in der Regel als Fortbildungsveranstaltungen steuerlich absetzbar.

So erreichen Sie uns:

Bildungswerk und Akademie des BLLV e.V.

Bavariaring 37

80336 München

Tel.: 089/72 10 01-46

Fax: 089/72 10 01-99

E-Mail: verwaltung@biwak.bllv.de

Internet: www.biwak.bllv.de

Nordoberfränkischer Verein: Jahresprogramm 2007

Vorträge

- | | |
|-----------|--|
| 19.1.2007 | 19:30 Uhr, Konventstube, Unteres Tor 7, Hof:
Dr. Arnd Kluge, Oberkotzau: Zwischen „Klappern“ und „Missbräuchen“ - acht Jahrhunderte Handwerkszünfte in Deutschland |
| 15.2.2007 | 19:30 Uhr, Konventstube, Unteres Tor 7, Hof:
Gunther Fenge: Jakobuspilger |
| 14.3.2007 | 18:00 Uhr, Casino der Kreis- und Stadtparkasse Hof, Eingang Bismarckstraße, Hof:
Jahreshauptversammlung
20:00 Uhr, Casino der Kreis- und Stadtparkasse Hof, Eingang Bismarckstraße, Hof:
Dr. Axel Herrmann, Hof: Vulkanwelten und Urwaldzauber - Auf Humboldts Spuren durch Ecuador |
| 26.3.2007 | 19:30 Uhr, Vortragssaal im Kurhaus, Bad Steben:
Dr. Peter Hiltner, Oberkotzau: Satelliten - Fenster der Erkenntnis (mit Eintrittsgebühr!) |
| 21.4.2007 | 14:00 Uhr, Gaststätte Bischofsmühle bei Döbra:
Heimatgeschichtliches Kolloquium: Die Flößerei im Frankwald und Fichtelgebirge (zusammen mit der Heimatpflege im Landkreis Hof) |
| 3.5.2007 | 19:30 Uhr, Konventstube, Unteres Tor 7, Hof:
Georg Loth, Hof (Landesamt für Umwelt): Geo? - logisch!
Die schönsten Geotope in Nordostbayern |
| 23.5.2007 | 19:30 Uhr, Konventstube, Unteres Tor 7, Hof:
Karl Greim, Hof: 575 Jahre Schlappentag |
| 21.6.2007 | 19:30 Uhr, Konventstube, Unteres Tor 7, Hof:
Dr. Wilfried Schiller, Aschaffenburg: Alles Müller, Schmidt, Schiller, Fichtner ... oder wie? Häufige und typische Familiennamen in Hof |
| 19.7.2007 | 19:30 Uhr, Konventstube, Unteres Tor 7, Hof: |

19.9.2007	Hanns Jacob, Marktredwitz: Schablonenmalerei im Fichtelgebirge 19:30 Uhr, Konventstube, Unteres Tor 7, Hof:	2.7.2007	leiter Janucz Gutkowski) (Anmeldung erforderlich!) 19:30 Uhr, Absolvenstube der Meinels Bas, Vorstadt 13, Hof: Der AK Friedhof berichtet Neues von seiner Arbeit.
4.10.2007	Beatrix Münzer-Glas: Karl Bedal - Bekanntes und Unbekanntes 19:30 Uhr, Konventstube, Unteres Tor 7, Hof:	15.9.2007	14:00 Uhr, Wanderparkplatz „Hinteres Buchhaus“ am Epprechtstein: Kolloquium unterwegs: Auf dem Kartoffelerlebnispfad Kleinschloppen (Anmeldung erforderlich!)
15.11.2007	Thomas Blachnik, Nürnberg: Umwelt, Anpassung und Gleichgewicht - Stimmt unser Bild von der Evolution? 19:30 Uhr, Museum Bayerisches Vogtland, Unteres Tor 5a/b, Hof:	1.10.2007	19:30 Uhr, Absolvenstube der Meinels Bas, Vorstadt 13, Hof: Rudolf Baumgärtel, Hof: Das Registergericht - eine wenig bekannte Geschichtsquelle
7.12.2007	Iris von Dorn: Leben in der Diaspora - Ein Blick in die Geschichte und Gegenwart der Katholiken in Hof (mit Führung durch die Sonderausstellung) 18:00 Uhr, Scheune der Brauerei Meinel, Alte Plauener Straße 24, Hof: PD Dr. Elke Goetz: Essen und Trinken im Mittelalter (anschließend: historisches Mahl)	5.11.2007	19:30 Uhr, Absolvenstube der Meinels Bas, Vorstadt 13, Hof: Karl Benker: Schulgeschichte des geteilten Dorfes Mödlareuth
		3.12.2007	19:30 Uhr, Absolvenstube der Meinels Bas, Vorstadt 13, Hof: Maximilian Ritz: Alte Flugpläne des Hofer Flughafens
Kolloquium		Exkursionen	
21.1.2007	15:00 Uhr, Haupteingang Theater Hof: Kolloquium unterwegs: Thomas Schindler führt hinter die Kulissen des Theater Hof; anschließend Besuch des Theaterbistro (Anmeldung erforderlich!)	19.5.2007	Erste Hauptexkursion „An der Saale hellem Strande“ in die Region zwischen Jena und Naumburg
26.2.2007	19:30 Uhr, Absolvenstube der Meinels Bas, Vorstadt 13, Hof: Barbara Fenge: Meine Arbeit bei der Landeszentralbank/Bundesbank	21.7.2007	Perlende Bäche und Weißes Gold. Fahrradexkursion von Selb nach Oberkotzau mit Thomas Blachnik und Arnd Kluge
5.3.2007	19:30 Uhr, Absolvenstube der Meinels Bas, Vorstadt 13, Hof: Norbert Goßler: Wie krank ist unser Gesundheitswesen?	20.10.2007	Zweite Hauptexkursion nach Marktredwitz und Eger
16.4.2007	19:30 Uhr, Absolvenstube der Meinels Bas, Vorstadt 13, Hof: Kerstin Starke, Hof: Meine Zeitung		
7.5.2007	19:30 Uhr, Absolvenstube der Meinels Bas, Vorstadt 13, Hof: Kurt Stierstorfer/Walter Wirth: Edition der Schlemmer-Chronik 1553	Arbeitskreis Botanik	Hinweis: nähere Informationen durch den Verein
18.6.2007	18:00 Uhr, Haupteingang Zoo, Hof: Kolloquium unterwegs: Zu Besuch im Hofer Zoologischen Garten (Führung mit Zoo-	Arbeitskreis Friedhofsdenkmäler	Der AK lädt kurzfristig ein.
		Arbeitskreis Museum aktiv	Bitte beachten Sie die vierteljährlichen Prospekte des AK!
			Änderungen vorbehalten! Bitte entnehmen Sie die aktuellen Daten unserer Internetseite www.Inv-hof.de oder der Presse. Mitglieder des Nordoberfränkischen Vereins erhalten - wie gewohnt - vier- bis sechsmal im Jahr ein Rundschreiben mit ausführlichen Informationen zu den Veranstaltungen.

Weitere Informationen:

Nordoberfränkischer Verein
für Natur-, Geschichts- und Landeskunde e.V.
c/o Stadtarchiv Hof,
Unteres Tor 9,
95028 Hof

Tel.: 09281/81 56 20,
Fax: 09281/81 56 29
E-Mail: dr.arnd.kluge@stadt-hof.de
Internet: www.lnv-hof.de

Wettbewerbe

Nordoberfränkischer Verein: Schülerwettbewerb 2007

Im Jahr 2007 schreibt der Nordoberfränkische Verein seinen Schülerwettbewerb bereits zum 13. Mal aus. In den vergangenen zwölf Jahren wurden mehr als 100 Schülerarbeiten beurteilt und weit über 10.000 € Preisgelder vergeben.

Wenn sich Ihre Schule in der Stadt Hof oder in den Landkreisen Hof, Kronach und Wunsiedel befindet, möchten wir Sie einladen, an dem Wettbewerb teilzunehmen. Der Einsendeschluss ist der **15. Juli 2007**. Bitte senden Sie die Arbeiten an unsere Postanschrift. Nach der Preisverleihung im November 2007 erhalten Sie alle Arbeiten zurück.

Der Wettbewerb ist offen für alle Schulen und alle Alters- und Leistungsstufen. Ausdrücklich ermutigen möchten wir alle Lehrerinnen und Lehrer aus Förder-, Grund- und Haupt-, Real- oder Berufsschulen, aber selbstverständlich auch aus Gymnasien, am Wettbewerb teilzunehmen, etwa durch ein regionalbezogenes Unterrichtsprojekt. Die Arbeiten können aus allen Schulfächern stammen; notwendig ist lediglich ein Bezug zur Region oder Teilen davon. Wir bekamen bereits Arbeiten aus Schulfächern wie Geschichte, Deutsch, Geographie, Mathematik, Biologie oder Chemie und möchten Sie ermutigen, auch un-

konventionelle Ideen zu verfolgen. Die Form der Arbeiten ist nicht vorgegeben; schriftliche Arbeiten werden ebenso gern genommen wie solche in filmischer Form, als Computerdatei, Wandgemälde, Spiel oder in jeder anderen Form.

Der Wettbewerb besteht aus zwei „Klassen“. In Klasse A werden die Facharbeiten von Abiturienten bewertet, in Klasse „B“ alle anderen; dabei wird jede Arbeit individuell, dem Stand der Schülerinnen und Schüler entsprechend bewertet. In Klasse B legt die Jury großen Wert darauf, aus einem Arbeitsbericht zu erfahren, welche Anteile der Arbeit die Schüler geleistet haben und welche die Lehrkräfte.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite. Der Erste Vorsitzende, Dr. Arnd Kluge, steht Ihnen ebenfalls gern für Auskünfte zur Verfügung (Tel. 09286 / 83 98).

Weitere Informationen:

Nordoberfränkischer Verein
für Natur-, Geschichts- und Landeskunde e.V.
c/o Stadtarchiv Hof
Unteres Tor 9
95028 Hof
Tel.: 09281/81 56 20
Fax: 09281/81 56 29
E-Mail: dr.arnd.kluge@stadt-hof.de
Internet: www.lnv-hof.de

